

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung (Tel. Nr. 2670). Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Nr. 2024) Maribor, Jurčičeva ulica 4. Manuskripte werden nicht retourniert. — Anfragen Rückporto beiliegen.

Inseraten- u. Abonnementsannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatl. 23 Din., zustellen 24 Din., durch Post monatl. 23 Din., für das Ausland monatlich 35 Din., Einzelnummer 1'50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



Mariborer Zeitung

Mussolini als Vermittler zwischen Österreich und Deutschland?

Der Zweck der Italien-Reise Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg Zusammenkunft mit dem Duce in Riccione

Wien, 2. Juni. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg hat sich nach Italien begeben. Offiziell heißt es, der Bundeskanzler werde an der dortigen Küste einen Erholungsurlaub verbringen. In Wiener politischen Kreisen weiß man es jedoch, daß der Bundeskanzler die Gelegenheit benütigen wird, um mit italienischen Staatsmännern zusammenzutreffen. So wird der Bundeskanzler in

Riccione mit Mussolini über mitteleuropäische Fragen Besprechungen halten. Wie jener verlautet, hat der deutsche Botschafter in Rom, von Hassel, dem Duce Vorschläge über eine Einigung in den Beziehungen zwischen Deutschland und Österreich unterbreitet. In diesem Zusammenhange verlautet, daß Mussolini die Rolle eines Vermittlers zwischen Wien u. Berlin übernehmen werde.

Keine Ruhe in Palästina

Die Araber sabotieren erfolgreich die englische Verwaltung / Bomben und Ueberfälle auch bei Nacht

Jerusalem, 2. Juni. Der Widerstand der Araber wächst parallel zu den Maßnahmen der englischen Mandatsverwaltung. Während die Bombenattentate und Feuerüberfälle bislang meist bei Tag erfolgt sind, haben die Araber ihren Kampf nunmehr auf die Nachtzeit beschränkt, so daß das englische Militär meist Leuchtraketen verwenden muß, um sich gegen die Ueberfälle der Araber zu schützen. Gestern wurde bei einem Zusammenstoß außerhalb Jerusalems wieder ein Jude getötet. Vor der Villa

des englischen Oberkommissärs wurden i. der vergangenen Nacht fünf Bomben geworfen. Die Explosion war derart heftig, daß alle Fenster Scheiben im weiten Umkreis eingedrückt wurden.

Die Araber haben nun auch zu der offenen Sabotage der öffentlichen Verwaltung gegriffen. Alle Gemeindeverwaltungen haben ihre Tätigkeit eingestellt. Nur die Wasserversorgung und die Kraftwerke funktionieren normal.

Die Organisation Abessinien

Fünf Gouvernements / Zentralregierung in Addis Abeba

Rom, 2. Juni. Die Regierung hat das Gesetz über die administrative Organisation und Neueinteilung Italienisch-Ostafrikas beschlossen. Italienisch-Ostafrika setzt sich zusammen aus dem eigentlichen Abessinien, aus Erythra und Somali. Der oberste Chef ist der Generalgouverneur und Vizekönig. Die Zentralregierung, der fünf Gouvernements unterstellt sind, hat ihren Sitz in Addis Abeba.

dar, das Gouvernement Galla und Sidamo mit der Hauptstadt Schimma, das Gouvernement Harar mit der Hauptstadt Harar und das Gouvernement Somalen mit der Hauptstadt Mogadiscio.

Die fünf Gouvernements von Italienisch-Ostafrika sind: Das Gouvernement Erythra mit der Hauptstadt Asmara, das Gouvernement Amhara mit der Hauptstadt Gondar, das Gouvernement Galla und Sidamo mit der Hauptstadt Schimma, das Gouvernement Harar mit der Hauptstadt Harar und das Gouvernement Somalen mit der Hauptstadt Mogadiscio.

Zur Unterstützung der Zentralregierung werden zwei beratende Organe geschaffen: ein Regierungsrat, der unter dem Vorsitz des Vizekönigs steht und aus den höchsten Beamten des Reiches besteht, und ein Generalrat, bestehend aus sechs Italienern, die vom Vizekönig unter den Landwirten, Kaufleuten und Industriellen ausgewählt werden, und sechs abessinischen Notabeln.

Frankreichs große Alternative

Leon Blum stellt den Zusammenbruch der bisherigen Gesellschaftsordnung in Frankreich fest

Paris, 2. Juni. Auf dem Landeskongress der Sozialistischen Partei Frankreichs wurde eine lebenswichtige Debatte über die Beziehungen der „Volksfront“ zur neuen Regierung Leon Blum geführt. Leon Blum, der wiederholt lebhaft affirmiert wurde, erklärte u. a.:

„In einem Punkte sind wir uns vollständig im Klaren: Das französische Volk bekennt in allen Teilen Frankreichs offen und klar, daß die gegenwärtige Gesellschaftsordnung total verfaßt hat und daß sie von sich aus die Anpassung an den neuen Zeitgeist fordert. Das heißt: sie steht vor der Alternative des völligen Zusammenbruches oder der Wiedergeburt. Die französische Sozialistenpartei besitzt einen eigenen Plan, der die Frucht langjähriger Studien und Kämpfe mit den Unzulänglichkeiten der heutigen Gesellschaftsordnung ist, sie wird aber diesen Plan nicht verwirklichen können, da sie bei den letzten Wahlen nicht allein gestiegen hat, sondern im Rahmen der Volksfront. Demnach wird die neue Regierung das Wahlprogramm der Volksfront verwirklichen müssen. Aber selbst dieses Programm wird nicht zur Gänze verwirklicht werden können. Der Uebergang aus dem bisherigen Regime und der Art der Führung der Staatsgeschäfte in die neue und fortschrittlichere Art wird sich ohne Blutvergießen und radikale Unordnungen vollziehen, also rein organisch. Das einzige, was die sozialistische Partei tun kann, ist die Vorbereitung der heiligen Gesellschaftsordnung für die gewünschte moderne Form der Gesellschaftsordnung. Das ist die Kardinalfrage, die die Arbeitermassen verstehen müssen. Sie müssen Vertrauen setzen in die künftige sozialistische Regierung, wenn sie erreichen wollen, wonach die Freunde der Menschheit sich sehnen.“

In diesem Moment hörte man Rufe:

„Blum ist Frankreichs Kerenski“. Blum erwiderte: „Nein, in Frankreich braucht ein Lenin nicht auf den Kerenski zu folgen.“

Die geforderte Vertrauensfrage wurde vom Kongress einstimmig gebilligt, ohne zur Abstimmung zugelassen worden zu sein.

Italien lehnt den argentinischen Antrag ab.

Rom, 2. Juni. „Il Giornale d'Italia“ befaßt sich mit dem Antrag Argentiniens auf Einberufung der Völkerbundversammlung zwecks Behandlung des abessinischen Problems. Das Blatt meint, in diesem Falle würde Italien definitiv und für immer aus dem Völkerbund austreten. Das italienische Volk werde sich jedem Genfer Versuch einer Kompromißfindung zu widersetzen wissen, da Absichten für alle Zeiten dem italienischen Imperium einverleibt worden sei.

Sportnachrichten

Philadelphia, 2. Juni. Im Davis-Cup-Kampf USA—Australien schlugen die Australier Crawford-Duff das amerikanische Paar Bugbe-Mako mit 4:6, 2:6, 6:4, 7:5, 6:4. Australien führt somit mit 2:1.

Paris, 2. Juni. In den Finalespielen des Herren- und Dameneinzel der französischen Tennismeisterschaften gab es zwei deutliche Siege. Gramm besiegte Perry 6:0, 2:6, 6:2, 2:6, 6:0 und Frau Sperling schlug Frau Mathieu 6:3, 6:4.

Graz, 2. Juni. Beim Jubiläumsturnier der Südbahner wurden folgende Ergebnisse erzielt: Sturm-Südbahn (Wien) 1:1, Törekves (Budapest)—Südbahn 8:3, Südbahn—Südbahner 6:0, Törekves—Sturm 3:0.

Graz, 2. Juni. Der Schwereathletenkampf zwischen Pericles (Graz) und Croatia (Zagreb) schloß nach drei ereignisvollen Vergengungen 3:3.

Basel, 2. Juni. Die belgische Fußballauswahlmannschaft wurde von Basel 3:2 und Grasshoppers 5:2 überraschend geschlagen.

Prag, 2. Juni. Tschechisches Derby, 78.000 Kronen, 2100 Meter: 1. Napoli, 2. Gamma, 3. Lator.

m. Autocarausflug in das Tal der Burgen. Am 13. und 14. Juni veranstaltet der „Putnik“ in Maribor einen zweitägigen Autocarausflug in das Tal der Burgen in Unterkrain mit folgendem Programm: Abfahrt von Maribor (Hotel „Drei“) am 13. Juni um 6 Uhr über Celje nach Lubljana, wo die Teilnehmer übernachteten. Der ganze Nachmittag und Abend stehen den Reisenden zu Spaziergängen durch die Stadt sowie für die Unterhaltung zur Verfügung. Am 14. Juni um 5 Uhr 30 erfolgt die Abfahrt von Lubljana. Zwecks Besichtigung der Landschaft sind Aufenthalte in folgenden Orten vorgesehen: Otočec (malerische Burg inmitten der Krka, Ausflug nach der nahegelegenen Struga, sodann mit Booten über die Krka); Smarjeske Toplice — Badegelgenheit; Burg Klevec (herrliche Bilder, Fresken, wunderbare Umgebung, vorzügliche Weiner, Faune); Kostanjevica (Slowenisches Venedig); Peterje pod Gorjanci (die Stadt der weißen Kartusianer, die schönste gotische Kirche in Slowenien). Der Weg führt uns weiter nach Vrhnika, Cerov log zum Schloß Prezel, nach Behovo und zum Tofski grad. Die Rückfahrt erfolgt über Brezice, Jidani most und Celje, wo auch das Abendessen eingenommen wird. Die Fahrt, Uebernachtung und komplette Verpflegung stellen sich insgesamt auf nur Din. 250. Alle weiteren Auskünfte, Prospekte und Anmeldungen im Reisebüro „Putnik“ in Maribor und Celje. Infolge des großen Interesses für diesen schönen Ausflug empfehlen wir ehebaldigste Anmeldung!

Umbildung der bulgarischen Regierung

Die Beamten sollen wieder durch Parteiliter ersetzt werden.

Sofia, 2. Juni. Wie in politischen Kreisen verlautet, ist noch im Laufe dieser Woche mit der Umbildung des Kabinetts Rjusev anov zu rechnen. Das neue Kabinett, dem voraussichtlich wieder Muselvanov vorstehen wird, soll wieder aus Parteilitikern gebildet werden anstelle der bisherigen Beamten und Fachleute. Die Parteienverhandlungen in dieser Richtung sind im voll. Gange.

Bauarbeiterstreik in Jubbjana.

Ljubljana, 2. Juni. Da die Verhandlungen zwischen den Arbeitgebern und den Bauarbeitern in der Vorwoche ergebnislos abgebrochen wurden, sind die Bauarbeiter heute in den Streik getreten. Die Arbeiter haben in ihrer Sonntagskleidung die Neubauten besetzt und wachen darüber, daß kein Streikbrecher die Arbeit aufnehme.

Die österreichische Grenzstadt Radkersburg erhält Garnison.

Radkersburg, 1. Juni. Freitag weilt hier eine größere militärische Kommission aus Wien, um geeignete Uebstaktionen für 300 Mann Infanterie und 100 motorisierte Truppen ausfindig zu machen. Für die Aufnahme wurde die ehemalige große Stadtkaserne, die jetzt als Wohnkaserne umgebaut ist, bestimmt. Im Herbst sollen die ersten Truppen einziehen, wodurch man sich einen wirtschaftlichen Umschwung verspricht.

Monseks Demission.

London, 2. Juni. Morgen wird die Demission des ersten Lords der Admiralität, Lord Monseil, offiziell bekanntgeben. Als sein Nachfolger wird der frühere Außenminister, Sir Samuel Hoare, ernannt werden.

Die Fahrt der „Queen Mary“.

New York, 2. Juni. Der englische Riesendampfer „Queen Mary“ ist mit 1806 Passagieren an Bord mit einer Fahrzeit in New York eingetroffen, die 29 Minuten über jener der „Normandie“ liegt. Da das Schiff mit Nebel und Stürmen zu kämpfen hatte, wird es voraussichtlich auf der zweiten Fahrt das Blaue Band gewinnen.

Zusammentritt der neuen französischen Kammer.

Paris, 2. Juni. Die neugewählte französische Kammer ist gestern um 8 Uhr nachmittags zu ihrer ersten Sitzung zusammengetreten. Damit wurde die 16. Legislaturperiode für eröffnet erklärt. Den Altersvorsitz führte der 78-jährige Deputierte Sals, der Frankreichs Friedenswillen betonte.

Worte

Büch. 2. Juni. Deutschen: Beograd 7, Paris 20.88, London 15.475, New York 309.625, Mailand 24.35, Berlin 124.60, Wien 56.25, Prag 12.79.

Internationaler Polizeikongress in Beograd



In Beograd tagt zur Zeit ein internationaler Polizeikongress, dem auch der deutsche Polizeigeneral D a l u e g e (in Uniform rechts am Tisch) bewohnt. Innenminister Dr. K o r o s e c liest die Eröffnungsansprache.

Reichskongress der Jugoslawischen radikalen Union

Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinovic über die programmatischen Ziele der Partei

Beograd, 1. Juni. Heute vormittags wurde hier der erste Reichskongress der in ihrer formellen Organisation restlos erstandenen Jugoslawischen radikalen Union beendet. An dem Kongress beteiligten sich rund 500 Delegierte aus allen Teilen des Staates. Unter den Delegierten sah man zahlreiche Minister, Senatoren und Abgeordnete. Mit Ausnahme des Kriegsministers waren alle Minister vertreten. Den Vorsitz des Kongresses führte Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinovic, der in seiner großen programmatischen Rede u. a. die nachstehenden Gedanken entwickelte:

„Unsere Partei ist für die Monarchie und die nationale Dynastie Karadjordjevic. Wir sind für die Monarchie, weil wir glauben, daß sie für unser Land die einzig mögliche Staatsform ist. Ohne Monarchie kein Jugoslawien! Ohne Jugoslawien kein Leben! Unsere Partei ist auch deshalb für die Dynastie Karadjordjevic, weil diese aus dem Volke entstanden ist und weil sie schon vor mehr als 100 Jahren ihr Schicksal zunächst an jenes des serbischen Volkes und später an das Schicksal aller Serben, Kroaten und Slowenen geknüpft, weil sie ferner die nationale Freiheit und das parlamentarische Regime unter dem großen König Peter dem Ersten hergestellt und das Land unter dem ritterlichen König Alexander geeinigt hat.“

Glauben Sie vielleicht — fuhr der Ministerpräsident fort —, daß die Schüsse vom 9. Oktober 1934 in Marseille nur die Persönlichkeit unseres Königs getroffen haben? Nein, nein, sie haben Jugoslawien ins Herz getroffen. Mit dem König hätte auch der Staat vernichtet werden sollen. Zum Glück war diese Hoffnung unserer Gegner eitler Trug. Der König ist gefallen, er ist gestorben, er bestimmte jedoch in seinem hohen Vermächtnis die hohen Regenten, die die königliche Macht ausüben. Auf dem Thron Jugoslawiens befindet sich heute unser geliebter König Peter der Zweite. Es ist unsere doppelte Pflicht, bis zur Volljährigkeit des Königs dem hohen Regentschaftsrat bei der Erfüllung seiner Pflichten behilflich zu sein, Jugoslawien zu behüten und sich um den Thron zu sorgen mit den auf den jungen König gerichteten Blicken; unsere Hoffnung und unsere Zukunft.“

Unsere Freunde und Gegner haben einsehen können, daß Jugoslawien ein starkes und solides Gebilde ist, ein gut gebautes Schiff, das auch den heftigsten Stürmen standzuhalten vermag. Als relativ junger Staat hat Jugoslawien auch seine Schwierigkeiten, die hauptsächlich auf die innere Einrichtung zurückzuführen sind. Aber welcher Staat hat nicht seine Sorgen? Es wird um uns kaum einen Staat geben, in dem es nicht die schwierigsten Probleme zu lösen gäbe.

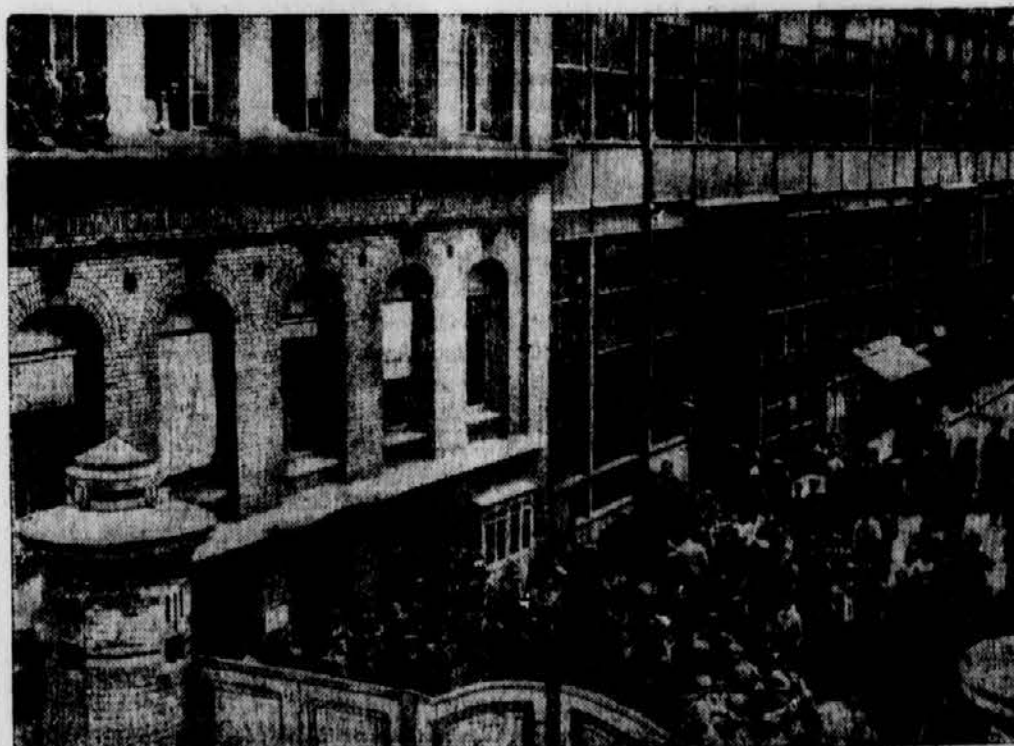
Der Ministerpräsident verwies auf die heutige gute Getreideernte, die man als die

sieben fetten Jahre nach sieben mageren bezeichnen könne. Er kam sodann auf die Sanktionen zu sprechen und erklärte wörtlich:

„Die Qualität des jugoslawischen Holzes ist nicht nur in Europa, sondern auch in der übrigen Welt bekannt. Etwas Unangenehmes ist uns mit den Sanktionen zugestoßen. Sind jedoch die Sanktionen ein katastrophales Unglück, das unsere Holzindustrie ewig verfolgen wird? Es ist klar, daß dem nicht so ist und daß die Sanktionen angeblich nur einen etwas geringeren Export ins Ausland darstellen. Wir dürfen nämlich nicht die Tatsache vergessen, daß wir an unserem Holze gemessen ein sehr reicher Staat sind und daß im Holz eine große Quelle unserer Wirtschaftsprósperität liegt. Derselbe große Reichtum ist auch in unseren Bodenschätzen vorhanden. Wir haben im Staate Kupfer, Eisen, Blei, Kohle, Salz und sogar Gold und Silber. Der Fremdenverkehr bringt dem Staate heute mehr ein als die Ausfuhr irgendeines Artikels. Meine Herren, wir sind ein großes und mit Naturgütern reich gesegnetes Land.“

Der Ministerpräsident beschäftigte sich sodann mit den Beziehungen seines Regimes zu den politischen Gegnern aus dem Lager der „Integralisten“ und kam sodann auf die kroatische Frage zu sprechen. Er erklärte darüber: „Wenn die Zahl der

Politische Streiks legen Werte der französischen Rüstungsindustrie still



Die extremen Teile der französischen Volksfront, auf die sich die künftige Regierung Frankreichs stützen will, haben in zahlreichen Industrien Frankreichs große Streiks entfesselt, durch die zum Teil auch die Rüstungsindustrie betroffen und sogar stillgelegt wurde. Unser Bild zeigt den versperrten Eingang zu den Farman-Flugzeug-Werken, wo wie auch in den übrigen Industrien, die Arbeiter das Werk besetzten und von außen her mit Nahrungsmitteln, auch Wein usw., versorgt werden. — (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Kroaten in unserer Mitte nicht groß ist, so macht uns das vorderhand keine Sorgen. Zudem wir unsere Politik der vollständigen Gleichberechtigung aller Bürger des Staates, die Gleichheit der Stämme und Konfessionen bei Berücksichtigung der Gefühle und Empfindungen fortsetzen, werden wir im Staate eine derartige Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens schaffen, daß man darin auch die scheinbar unlösbare kroatische Frage doch wird lösen können.

Der Regierungschef eröffnete in seinen weiteren Ausführungen wieder die Aussichten auf eine Selbstverwaltung und befahte sich schließlich mit den politischen Gesetzen, wobei er betonte, die Jugoslawische radikale Union habe die Demokratie erneuert und die staatsbürgerlichen Freiheiten wieder hergestellt. Ohne jede Erschütterung sei der Staat aus einem schweren Zustand auf den richtigen Weg gebracht worden. Die Partei habe den Weg zu freier Entfaltung des politischen Lebens eröffnet. Die Regierung hofft, schon in Kürze liberale politische Gesetze erlassen zu können. Vorher aber müssen die Elemente der Unruhe beseitigt werden, die die heiligen Güter der Volksfreiheit mißbrauchen wollen. Die Regierung würde sich an den Lebensinteressen des Staates veründigen, wenn sie bei der Wahl des Augenblicks für politische Reformen nicht vorsichtig zu Werke ginge. Es sei leicht, in politischen Versammlungen mit der Forderung nach dringlicher Inkraftsetzung politischer Gesetze zu parodieren. Wir aber — erklärte Dr. Stojadinovic — die wir die Verantwortung für das Schicksal des Landes tragen, für die Ruhe und Ordnung, müssen eben mit der Tatsache rechnen, daß wir links und rechts von Leuten umgeben sind, die die staatsbürgerlichen Freiheiten mißbrauchen.“

Im Schlusswort sprach der Regierungschef noch von der Organisation der Partei, die damit begründet sei. Die Kongressbesucher bereicherten dem Regierungschef, den anwesenden Ministern Dr. Korosec und Dr. Spahovic stürmische Ovationen.

Van Zeeland hat abgelehnt

Bandervelde für die Gründung einer „Volksfront nach französischem Muster.“

Brüssel, 1. Juni. König Leopold der Dritte hat dem bisherigen Ministerpräsidenten Van Zeeland das Mandat zur Neubildung des Kabinetts erteilt. Van Zeeland hat jedoch den Antrag der Krone abgelehnt.

Auf dem heute hier durchgeführten Sozialistenkongress hielt Bandervelde eine große Rede, in der er sich für die Bildung einer belgischen „Volksfront“ nach dem Muster der Linken in Frankreich aussprach.

Der unbeirrbar Regus

Er glaubt noch immer an den Völkerverbund.

Gibraltar, 1. Juni. Der Regus erklärte Vertretern der Presse, er reise nach Europa, um eine Aktion zur Rettung Westindiens durchzuführen. Der Regus erklärte, er

sei fest überzeugt, daß der Völkerverbund Abessinien nicht im Stiche lassen und eine Lösung zur Wiederherstellung des früheren Zustandes finden werde.

Wird er Frankreichs Außenminister?



Von den verschiedenen Persönlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Regierungsneubildung in Frankreich genannt werden, hat Yvon Delbos nach Meinung der Pariser Presse die meiste Aussicht auf das Außenministerium. (Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)

Auch Frauen in der künftigen französischen Regierung?



Obwohl den Frauen Frankreichs das aktive Wahlrecht verweigert ist, heißt es, daß Leon Blum die Nobelpreisträgerin Frau Marie Curie in die neue Regierung berufen u. ihr das Unterstaatssekretariat des Gesundheitsministeriums übertragen will. — (Deutsche Presse-Photo-Zentrale-M.)

„Normandie“ bleibt Besizerin des Blauen Bandes.

London, 1. Juni. Das Riesenschiff „Queen Mary“ befindet sich bereits in den amerikanischen Gewässern. Nach Meldungen von Bord des Schiffes hat die „Queen Mary“ die erhoffte Geschwindigkeit nicht erzielt. Das „Blaue Band“, das die „Normandie“ den Deutschen entrisen hat, bleibt demnach vorderhand den Franzosen.

Der 80. Geburtstag Papst Pius des Elften.

Vatikanstadt, 1. Juni. Anlässlich des 80. Geburtstages des Papstes Pius des Elften feierte Kardinal Bemonti in der St. Petrus-Basilika ein feierliches Hochamt, dem alle Kardinäle, die Vertreter der katholischen Aktion aus 22 Ländern, das diplomatische Korps, die Mitglieder der Familie Ratti u. a. mehr teilnahmen. Die St. Peterkirche und die vatikanischen Paläste waren gestern und heute festlich illuminiert.

Mostauer Schachturnier

Mostau, 1. Juni. In der 13. Runde des Internationalen Schachturniers konnte nur ein Sieg verzeichnet werden, den der russische Meister Lomonosow über den Tschchoslowaken Flohr errang. Die übrigen Partien endeten unentschieden, nämlich Dr. Lasler : Kohn, Kumin : Vlienthal, Capablanca : Ragozin und Botvinnik : Eiskafes.

Staub nach der 13. Runde: Capablanca 9½, Botvinnik 8, Ragozin und Vlienthal je 6½, Dr. Lasler, Löwentisch, Flohr, Eiskafes und Kohn je 6, Kumin 4½ Punkte.

Bergebliche Witze.

Der kleine Ludwig ist bei seiner Tante eingeladen. Er hat schon ein ganz stattliche Anzahl von Kuchenstücken bewältigt, als ihn seine Tante fragt, ob er vielleicht noch ein weiteres Stück haben möchte? Ludwig denkt einen Augenblick nach. Dann sagt er bedenkenlos: „Kauen könnte ich schon noch eins, aber runterfluden kann ich's nicht mehr!“

Krieg oder Frieden im Fernen Osten?

Fünf nordchinesische Provinzen in den Händen Japans / Die Lage außerordentlich gespannt

Peiping, 1. Juni. Die japanisch-chinesischen Beziehungen haben nach der Besetzung Peking durch die japanischen Truppen eine schwere Zuspitzung erfahren. Heute sind weitere drei Militärläger mit 800 Mann in Peking eingetroffen. Die Japaner besetzen gleich nach dem Eintreffen alle Plätze und öffentlichen Gebäude. Auch die Bahnhöfe in der Umgebung von Peking sind von Japanern besetzt worden. Die Zahl der gestern eingetroffenen Japaner beträgt 3000 Mann, die gleich in den Militärbaracken untergebracht wurden.

Alle bisherigen Proteste der Nanking-Regierung gegen diese Besetzung blieben erfolglos.

Schanghai, 1. Juni. Wie die Agence Havas erfährt, erklärte der japanische Generalkonsul von Nanking, Suma, bei seiner Ankunft in Kobe: „China steht am Scheidewege. Es hat zu wählen zwischen dem Anschluss an Japan oder dem Kriege gegen Japan.“ Der Generalkonsul erklärte, er habe dem Marschall Tschangkaichai diese Situation dargelegt. Suma erklärte ferner, man würde für einen allgemeinen Rückzug Japans halten, wenn die japanischen Truppen auch nur einen Schritt nach rückwärts machen würden.

Schanghai, 1. Juni. In Tientsin, Peking und Fengtau stehen die Japaner mit insgesamt 20.000 Mann.

Peiping, 1. Juni. Die japanischen Behörden haben dem politischen Rat der Provinzen Hupei und Szechuan einen Protest gegen den Versuch der Sprengung einer Eisenbahnbrücke zwischen Peking und Mukden überreicht. Die chinesischen Behörden lehnen die Verantwortung hierfür ab, wobei auf die Analogie dieses Zwischenfalles mit dem Anzident von Mukden im September 1932 hingewiesen wird. Jener Zwischenfall führte dann zur Okkupation der Mandchurei durch die Japaner.

Schanghai, 1. Juni. In der vergangenen Nacht wurde die Eisenbahnbrücke zwischen Tangku und Tientsin in dem Moment gesprengt, als ein japanischer Militärlager über die Brücke fuhr. In China herrscht des halb große Erregung, da man diesen Vorfall schon jetzt als japanische Begründung für die Annexion aller fünf nordchinesischen Provinzen betrachtet. Die Chinesen behaupten, die Japaner hätten den Vorfall nur in Szene gesetzt, um einen Hebel für ihre politischen Pläne in die Hand zu bekommen.

Tientsin, 1. Juni. Die Agence Havas berichtet: Die Lage in Nordchina wird immer gefährlicher. Während die japanischen Militärbehörden täglich aggressivere Forderungen stellen, zeigen sich die Chinesen immer widerspenstiger. Der Bürgermeister von Tientsin erklärte, daß er sich den Anordnungen der japanischen Behörden nicht fügen

werde. Das 29. chinesische Korpskommando will ebenfalls die Forderungen der Japaner nicht erfüllen. Die chinesischen Studenten sind in einen Proteststreik getreten. In maßgeblichen Kreisen erwartet man die neuesten japanischen Befehle mit größter Besorgnis.

Die Japaner haben das hiesige Polizeihaus besetzt und den Polizeichef verhaftet.

Aus dem Inland

i. 60. Geburtstag des kroatischen Dichters Vladimir Nazor. Der kroatische Dichter Vladimir Nazor, einer der fruchtbarsten Repräsentanten kroatischen Schrifttums, feierte dieser Tage seinen 60. Geburtstag.

i. Ein Zionistenführer aus Palästina in Zagreb. Die Zagreber Juden nehmen an den Vorgängen in Palästina so lebendig Anteil, daß alle ihre Vorträge, Veranstaltungen usw. im Zeichen dieser Vorgänge stehen. Am 4. Juni wird der Zionistenführer Kurt Blumenthal aus Jerusalem über die Lage in Palästina sprechen.

i. Errichtung eines Rotkreuzheimes in Zagreb. Die Pläne für die Errichtung des Rotkreuzheimes in Zagreb — die Stadtgemeinde hat bereits einen Bauplatz in der Derentinsgasse bereitgestellt — sind vollendet. Das Gebäude wird einen Kostenaufwand von 3 Millionen Dinar beanspruchen.

i. Schweres Flugzeugunglück in Banjaluka. In Banjaluka fand am 31. Mai d. i. am Pfingsttage, ein Trabrennen statt. Als die Teilnehmer sich zerstreuten, stiegen die beiden Mitglieder des dortigen Aeroklubs Desan Zita und Dusan Simic mit einem zweiflügeligen Sportflugzeug auf, welches zwei, drei Schleifen zog und dann knapp vor dem Džagar aus einer Höhe von 50 Metern steil abwärts. Infolge des Anstalles explodierte der Benzintank und das Flugzeug ging in Flammen auf. Beide Insassen wurden getötet. Der Polizist Peter Kralic wurde von einer Tragsäcke so unglücklich gestreift, daß er ebenfalls bald darauf verschied. Der tote Zita war kein geprüfter Pilot und soll sogar entgegen einem ausdrücklichen Flugverbot aufgestiegen sein.

i. Eile mit Weile! Am Pfingstsonntag frühmorgens wollte der Kompanion der Zagreber Firma Sollar, Vid Galovic, den Frühzug nach Gelse erreichen, da er seine in Dobrna befindliche Frau besuchen wollte. Der Mann sprang in der Eile — es fehlten noch einige Minuten bis zur Abfahrt des Zuges, — von der Tramway und wollte vor dem Hauptbahnhof das zweite Tramgesele überqueren. Im nächsten Moment wurde er vom Tramzuge Nr. 2 erfasst und fiel dabei

Die 31 Opfer des Fährunglücks auf der Thaya belagert



Die 31 Schuttlinder, die bei dem entsetzlichen Fährunglück auf der Thaya in der Nähe von Neumühl ums Leben gekommen waren, wurden jetzt belagert. Man sieht auf dem Bild den ergreifenden Trauerzug. Junge Mädchen und Knaben trugen die Särge von der Kirche in Nachitz zum Friedhof. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Die Furcht vor dem Altern...



ELIDA IDEAL CREME

Selbst hinter Stunden voller Glück steht wie ein Schatten das Gespenst des frühen Alterns. Sie fragen: läßt es sich nicht bannen? Wer früh beginnt mit richtiger Pflege, wird immer einen reinen, makellosen Teint behalten! Elida Ideal Creme, die fettfreie Tagescreme, hilft dazu wie keine zweite. Durch den Gehalt an Hamamelis belebt, erneuert sie die Haut, bringt kleine Fältchen zum Verschwinden. Die Haut bleibt jung — bleibt schön!

so unglücklich, daß er auf der Stelle gerädert wurde. Galovic starb gleich nach der Einbringung ins Krankenhaus als Opfer seiner eigenen Unvorsichtigkeit.

i. Ein 70jähriger Firmling. In der Zagreber Kathedrale erteilte Weihbischof Doktor Salis-Seewies unter den 5000 Firmlingen auch dem 70jährigen Obergärtner der erzbischöflichen Gärten, Peter Buvovic, das Sakrament der hl. Firmung. Sein „Göd“ war um die Hälfte jünger.

i. Von einem Kleiberlegen verraten. Der 30jährige Zagreber Chauffeur Johann Sastko fuhr am 1. d. M. nachmittags in einem derart wilden Tempo durch die Zavojna ulica, daß er an einer Ecke die 5jährige Milica Beric mit solcher Heftigkeit zu Boden stieß, daß das Kind gleich darauf an den Folgen der Innenverletzungen starb. Der rücksichtslose Chauffeur fuhr wild weiter, wurde aber von einem Wachmann angehalten, der am Rotflügel einen Fehenschleppwagen sah. Es stellte sich heraus, daß der Fehenschleppwagen ein abgerissenes Stück des Kleiberlegens der Kleinen Verunglückten war. Sastko wurde verhaftet und dem Gerichte eingeliefert.

i. Beilegung der Lohnbewegung der Textilarbeiter in Barazin. Zwischen der Arbeiterchaft und der Textilfabrik „Tivar“ ist eine Einigung dahin erzielt worden, daß die Unternehmung dem Kollektivvertrag zustimmt. Die Unternehmung garantiert einen Stundenmindestlohn von 3.— Dinar und einen Durchschnittslohn von 4 Dinar pro Stunde. Die Arbeiter sind heute, am 2. Juni wieder an die Arbeit gegangen. Der Streik dauerte 32 Tage.

Aus Ljubiana

Eröffnung der Mustermesse

Zu der üblichen feierlichen Weise wurde Samstag vormittags die 16. Frühjahrs- und Herbstmesse von Banus Dr. Natlačen eröffnet. Anwesend waren u. a. in Vertretung des hohen Protektors der Veranstaltung Sr. Majestät König Peter General Nedeljko, die Spitzen der Behörden und Vertreter der Korporationen, der jugoslawischen Gesandte Dr. Girsja, der griechische Gesandte Sakellarios, als Vertreter der griechischen Wirtschaftskreise Minister a. D. Kalaras, die Bürgermeister

von Ljubiana und Maribor Dr. Natic und Dr. Zuvan, Kammerpräsident Jelacic mit dem Generalsekretär Minister a. D. Mohoric, mehrere Senatoren und Abgeordnete usw.

Eingeleitet wurde die Eröffnungsfeier durch eine Rede des Vorsitzenden der Messeleitung Industriellen Bonac, in welcher er die Bedeutung der Ljubjaner Mustermesse für unsere Wirtschaft aufzeigte. Sodann sprach Restaurateur Majeun einige Worte über die Bedeutung der Messe für die Wirtschaft, worauf Banus Dr. Natlačen nach einer kurzen Ansprache die Eröffnung der Messe vornahm. Die Reden wurden vom Sender Ljubiana übertragen. Die Festgäste nahmen sodann eine Besichtigung der einzelnen Pavillons vor. Im Anschluß daran wurde die im Rahmen der Mustermesse arrangierte Ausstellung mit einer Moderevue eröffnet.

ii. Firmung. In den beiden Pfingstfesttagen erteilte in Ljubiana Fürbischof Dr. Rozman 1798 Kindern das Sakrament der Firmung. Die Zahl der Firmlinge war heuer etwas geringer als in den früheren Jahren, da unlängst in Unterkrain Firmungen stattfanden.

iii. Absturz in den Bergen. In den Samntaler Alpen ereignete sich Sonntag ein schmerzliches Unglück. Die Universitätslehrer Bojan Vovsa und Mirko Petric unternahmen eine Kletterpartie auf die Kalkgöve oberhalb des Kobra-Sattels. Sie kamen glücklich auf die andere Seite und durchquerten das Schneefeld. Plötzlich glitt der 21jährige Vovsa aus, stürzte das Schneefeld hinab und stürzte in den Abgrund, wo er tot liegen blieb. Die Leiche wurde von Bergführern im Laufe des Tages geborgen und nach Kamniska Bistrica gebracht.

iiii. Ingenieurkongress. Am Pfingstsonntag wurde in Ljubiana der diesjährige Kongress der Jugoslawischen Ingenieur- und Architektenvereinigung in den Räumen des „Parkhotels“ abgehalten. Den Vorsitz führte Präs. Ing. Tomic. Am Kongress nahmen Delegierte aus allen Teilen des Staates teil. Vertreten waren auch verschiedene Fachministerien durch ihre Abgesandten. Banus Doktor Natlačen ließ sich durch den Oberbaurat Ing. Sabernic vertreten, der eine programmatische Rede hielt, in welcher die Bemühungen der Banatsverwaltung um

Aus Stadt und Umgebung

Dienstag, den 2. Juni

50 Jahre!



Bekannt wie selten einer ist er obwohl ein Untersuchungsrichter. Von Krain hieher vor Jahren kam er der hochgeschätzte Richter Kramer. Da er sehr scharfen Geistes ist, entpuppt er rasch sich als Schachist, schreibt flott als guter Journalist vor allem denn als Humorist. Die schwachen und die guten Seiten der Mariborer aller Zeiten, der Städter Ehr', Blut, Mißgeschick, erfaßte er mit scharfem Blick, und mit der Geißel der Satyre entfaßt er dann den Dreg irae. Die da so an die Reihe kamen, Doktores, Herren, Mädel, Damen, sogar der wackre Wilbenreiner — unriß er scharf wie selten einer. Nun Silber spinnst in seine Haare heut seine vollen fünfzig Jahre. Es lebe Kramer, sein Humor, im sündhaft schönen Maribor!

III. Todesfall. Im Alter von 60 Jahren ist heute in Maribor die Hauptmannsgattin Frau Anna S u p s i n a gestorben. — R. i. p.!

III. Alle Referenzoffiziere und Offiziere des Ruhestandes werden nochmals darauf auf-

die Ausgestaltung der öffentlichen Arbeiten hervorgehoben wurden. Präses Tomić würdigte in seiner Rede anlässlich des 80. Geburtstages T e s l a s die Verdienste des großen Erfinders um den Fortschritt der Technik. Die Vereinigung zählt gegenwärtig 2207 Mitglieder. Am Schluß der Tagung wurden verschiedene Entschlüsse angenommen, in welchen vor allem die Durchführung und bessere Organisation der öffentlichen Arbeiten gefordert wird, wobei die Ingenieurvereinigung in größerem Maße zur Mitarbeit herangezogen werden muß. Der nächste Kongreß wird im kommenden Jahr in Sarajevo abgehalten werden.

II. Kongreß der Esperantoflubs. Zu den Pfingstfeiertagen wurde in S j u b l j a n a er Kongreß der jugoslawischen Esperantoflubs abgehalten. Eingeleitet wurde die Tagung Samstag abends mit einer Akademie im Kasinoaal. Sonntag wohnten die Kongreßteilnehmer einer Messe bei, worauf im Philharmonieaal von Banus Dr. R a t i a s e n der Kongreß eröffnet wurde. Anwesend waren u. a. auch Bürgermeister Doktor A b l e s i c, der Präsident des Appellationsgerichtshofes Dr. G o l i a und Finanzdirektor S e d l a r. Bei der Wahl der neuen Leitung wurde größtenteils der bisherige Ausschuß mit dem Präses Dr. M a r u z i an der Spitze eingewählt. Montag wurden die Beratungen fortgesetzt. Der nächste Kongreß wird in Zagreb abgehalten werden.

II. Der Notar Rudolf Kramer in Brozice zog sich ins Privatleben zurück. Zu seinem Nachfolger wurde der dortige Notariatskandidat Josef Lesar ernannt.

II. Die Moderevue, die im Rahmen der diesjährigen, bis 8. Juni dauernden Muttermesse in Ljubljana veranstaltet wird, steht im Vordergrund des Interesses der gesamten Frauenwelt. In der Revue wird aufgezeigt, welchen Zweck die schmucken Nationaltrachten dienen und welch hohen Stand der Vervollkommnung bereits die Erzeugnisse unserer Schneiderateliers erreicht haben.

II. Totschlag. Im Streit erhielt dieser Tage der 18jährige Bekkersohn Anton R u m s e aus Matena was von einem Nachbar einen Messerstich, dem er jetzt im Spital erlag. Der Täter wurde festgenommen und dem Gericht eingeliefert.

II. Seinen Verletzungen erlegen ist der Arbeiter Viktor R o s i r, der vor einem Monat in Kadece im Steinbruch von einer Stein- und Erdschicht verschüttet worden war. Er hatte dabei einen Bruch der Wirbelsäule erlitten.

Gedenket der Antituberkulösen = Liga!

Emil Kramer — fünfzig Jahre alt

Dieser Tage feiert der hiesige Kreisgerichtsrichter Herr Emil K r a m e r seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar, eine stadtbekannte und allseits geschätzte Persönlichkeit, wird nicht nur in seinen Kollegen- und Vorgesetztenkreisen als tüchtiger Jurist geschätzt, auch im öffentlichen Leben hat der Mann, dessen Lebenslauf auch dem königlichen Spiel gilt, sich als Schachmeister wiederholt einen Namen gemacht. Der stärkste Zug in seinem Wesen ist und bleibt jedoch sein nie verlegender Humor, den er oft zu heißender Satire aufzuweichten versteht. Seine humoristischen Reime sich stachelig wie Brenneisen, reich an Einfällen und köstlichen Wortspielen, die dem Dichter, der übrigens Mitarbeiter einiger humoristischer Zeitschriften ist, alle Ehre machen. Wenn daher, wie es allgemein heißt, Wit und Humor den Menschen aufrecht zu halten vermögen, dann dürfte der Jubilar noch viele zufriedene Jahre erleben, ein Wunsch, dem wir uns ebenfalls gerne anschließen!

Verreagete Pfingstfeiertage

Der Wettergott meint es heuer mit den großen Feiertagen nicht sonderlich gut. Zu Weihnachten gab es nur nassen Schnee, da ein Regen Frau Holle den Rang streitig machte. Ostern war uns ebenfalls durch Regen verpaßt, und nun auch die Pfingstfeiertage. Das eine Gute dabei war diesmal, daß wenigstens Sonntag vormittags das Wetter ziemlich günstig blieb, so daß die Firmlinge und Paten auf ihre Rechnung kamen, aber nachmittags trat Jupiter pluvius wieder sein Regiment an und behauptete es mit wenigen Unterbrechungen bis Dienstag früh kein Wunder, daß jung und alt verstimmt war. Zu Pfingsten macht man doch, sofern man nicht durch die Firmung in der Stadt zurückgehalten wird, Ausflüge! In den früheren Jahren herrschte an den Feiertagen am Bachern, am Pokrud und auf den anderen Höhen das lebhafteste Treiben, in der Umgebung wimmelte es von Ausflüglern, die Geschäftsleute kamen mehr oder weniger auf ihre Rechnung. Und heuer? Es gab viele, die sich Samstag in Erwartung prach-

voller Pfingsten auf die Beine machten und hinauswanderten in Gottes freie Natur; auch Sonntag früh gab es Hunderte, die den langersehnten Ausflug antraten. Aber dann, als der Schmirregen einsetzte und es sich nicht aufheitern wollte, da kam man aus dem Aerger nicht heraus und hatte von hundertzehnjährigen Kalender, der zu Pfingsten das schönste Wetter prophezeite, keine sonderlich gute Meinung. Es half nichts, man mußte sich ins Unvermeidliche fügen und besseres Wetter abwarten. Hoffentlich wird uns der Wettergott nicht auch künftighin einen dicken Strich durch die Rechnung machen, wenn wir uns wochenlang auf einen Ausflug freuen.

In der Stadt herrschte am ersten Feiertag das übliche lebhaftes Treiben. Alles lenkte die Schritte zur Domkirche, die diesmal im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stand. Zu Fuß und per Wagen eilten kleine und auch kleinere Firmlinge beiderlei Geschlechtes, der fürsorglichen Obhut der Paten und Patinnen übergeben, zur Kirche, um das Sakrament der Firmung zu empfangen. In langen Doppelreihen standen Kind und Moß im Haupt- und in den Seitenschiffen des Gotteshauses und warteten ungeduldig auf das Erscheinen des Kirchenfürsten, der sie im Zeichen des hl. Christma durch einen gelinden Badenstreich im Glauben bestärkte. Die Tradition erfordert es, daß man dann zum Photographen eilt, um den Firmling und Paten auf der Platte verewigen zu lassen als Erinnerung an den schönsten Tag, den ein Kinderleben erleben kann. Insgesamt wurden an den beiden Tagen von Fürstbischof Dr. T o m a z i c 1064 Kinder gefirmt.

Die Geschäftsleute waren mit dem Ergebnis der heurigen Firmung nur teilweise zufrieden, soweit man in der Krisenzeit überhaupt von Zufriedenheit sprechen kann. Die öffentlichen Lokale wiesen am ersten Tag zwar eine kleine Belegung auf, dafür war aber am zweiten Tag die Gästezahl sehr beschränkt, da die Bevölkerung in ihrem Aerger über die verpaßten Pfingsten es vorzog, daheim zu bleiben.

III. Flüchtige Patientin. Die kaum 17jährige Josefine B e r g l e s, die schon seinerzeit als Fahrraddiebin von sich reden machte, entwendete kürzlich einer Zimmergenossin im Allgemeinen Krankenhaus die Kleider und verschwand damit spurlos.

DIE DREI MUSKETIERE



Ein Angebot

»Nach Eurer Rückkehr hattet Ihr eine Audienz bei einer recht hochstehenden Dame. Es freut mich wirklich, daß Ihr das Angebinde noch habt, das sie Euch bei der Gelegenheit gab.«
»D'Artagnan versteckte die Hand mit dem Diamantring der Königin erst jetzt, als es zu spät war.«
»Ihr handelt nicht klug, als Ihr meiner Einladung am Tage darauf nicht Folge leistet.«

»Ich fürchtete mir die Ungnade Eurer Eminenz zugezogen zu haben.«
»Ich zürne niemals Leuten, die die Befehle ihrer Vorgesetzten mit Umsicht und Mut ausführen. Aber nehmt Platz, Ihr seid so durch und durch Edelmann, daß Ihr nicht stehen bleiben sollt, wenn ich zu Euch rede. Ich habe den größten Respekt vor Leuten, die Kopf und Herz haben. Was würdet Ihr zur Stellung eines Fähnrichs bei meiner Garde sagen?«



Die Warnung

»Eminenz, Ihre Güte überwältigt mich, aber wenn Sie erlauben, daß ich frei sage, was ich meine...?«
»Gut! — Sprecht!«
»Ja, so möchte ich nur sagen, daß alle meine Freunde bei den Muskietieren und in der Garde des Königs dienen, während die Laune des Geschicks es so eingerichtet hat, daß alle meine Widersacher bei der Garde Eurer Eminenz stehen. Man würde mich von beiden Seiten schief ansehen, wenn ich das Angebot Eurer Eminenz annehme.«

»Ihr schlagt mit klaren Worten mein Angebot aus,« sagte der Kardinal leicht ärgerlich, aber in einem Tone, der eine gewisse Achtung durchblicken ließ. »Nun, dann schwimmt meinewegen in Eurem Haß und Euren Sympathien weiter, wie Ihr wollt. Aber eins müßt Ihr nicht vergessen: wenn Euch in Zukunft etwas zustößen sollte, so denkt daran, daß ich Euch die Hand geboten habe und daß ich alles getan habe, Euch vor Unannehmlichkeiten zu bewahren.«

merklich gemacht, daß sie bis spätestens Frei- tag, den 5. d. vormittags beim Militärreis- kommando persönlich die neuen Offiziersle- gitimationen zu beheben haben.

m. **Abchiedsvorstellung.** Das langjährige Mitglied des Mariborser Theaterensembles Max F u r i j a n wurde an das Opatjevo Theater verpflichtet. Als Abchiedsvorstel- lung wurde Sichtenbergs geistreiche Satire „Karriere des Konzisten Witzig“ gewählt, in welcher sich der scheidende Künstler in unse- rem Theaterpublikum in der Rolle des Fi- nanzministers Ambrosius zum letzten Male vorstellt. Diese Vorstellung gilt nicht für die Abonnements und auch nicht für die Blocks.

m. **Die Theaterabonnenten und Block- sfiger** werden, soweit sie ihren Verpflichtun- gen noch nicht nachgekommen sind, von der Theaterleitung ersucht, die rückständigen Ra- ten sobald als möglich zu begleichen, da die Saison bereits zu Ende ist und die Rech- nungsablässe vorgelegt werden müssen.

m. **Der verhängnisvolle Bombenpreis.** Der Bauernbursche Hermann B o h a l g e- wann bei der Wohltätigkeitsbörse in Po- brezje eine Sense, worüber er offensichtlich derart erfreut war, daß er mit dieser wie besessen um sich zu schlagen begann. Hierbei traf er den 32jährigen Besitzerhohn Marlo Z o r l o derart unglücklich am Kopfe, daß dieser mit einer klaffenden Verletzung an der Stirne blutüberströmt zusammenbrach.

DEIN LEBEN UND DEIN HAUS VERSICHERE BEIM KRAUS Vetrinjska 11, Tel. 27-30, im Gremiumshause.)

m. **Die Musikantkalt in Maribor** (Direk- tor Hladet-Bohinj) veranstaltet Dienstag und Donnerstag, den 2. bzw. 4. d. um 20 Uhr im großen Kasinoaal öffentliche Pro- duktionen ihrer Zöglinge, zu denen die El- tern und das Publikum überhaupt eingelad- den sind. Der Programmzettel berechtigt zum freien Eintritt. Es wird besonders dar- auf hingewiesen, daß das Donnerstagpro- gramm einen regelrechten Konzertcharakter haben wird.

m. **In Smarje pri Jelšah** ist die Beilge- rin Frau Ottilie V o r g e r gestorben. Die Dahingeshedene war die Mutter des Prof. Dr. Franz, des Arztes Dr. Viktor und der Direktorin Frau Sla Sorger. Friede ihrer Asche!

m. **Taubstummentagung.** Im Gasthaus „Vinski hram“ hielt die hiesige Taubstum- menvereinsung ihre Jahreshauptversamm- lung ab, in der man sich nur mit Zeichen und Gebärden verständigte. Lautlose Stille herrschte im Lokal, so daß ein Außenstehen- der annehmen mußte, der Raum sei leer. Und doch brachten die bedauernswerten Ob- ser körperlicher Gebrechen ihre Anliegen in ungewöhnlicher Weise vor und faßten Be- schlüsse, die ihr Los ändern sollen.

m. **Von einer Bettlerin befohlen.** Eine jüngere Frauensperson, die zunächst um ein Almosen bat, schlich sich in die Wohnung der Privaten Marie D r o z g in der Franko- panova ulica ein und ließ eine Goldbroche mit sich gehen.

m. **Verunglückte Radfahrer.** In Brhov dol bei Limbuš stürzte der 25jährige Josef F u r i j e vom Fahrrad und erlitt hierbei schwere Verletzungen am Kopfe und Ach- selgelenk. In Sv. Jakob wurde der 30jährige Franz R o s l a r in einer scharfen Kurve samt dem Rad in den Graben geschleudert, wo er mit gebrochenem Arm und einer Ge- hirnerschütterung bewußlos liegen blieb.

m. **Immer wieder Falschmünzen.** Ein Inzassant war am Samstag abends, als er das Inzasso abließerte, nicht wenig über- rascht, als er unter dem Hartgeld gleich vier gefälschte 10-Dinarmünzen vorfand. Die Po- lizei beschlagnahmte die sehr gut angefertigten Falschmünzen.

* **Einzigartig ist das Programm in der „Velika kavarna“.** 5796

* **Eisenbahner, aktive und pensionierte** so- wie deren Witwen, Mitglieder des Maribo- rer und Ljubljanaer (Zinsbruder) Sterbe- vereines, werden hiermit zu der am Mitt- woch, den 3. Juni 1936 um 18 Uhr in der Veranda „Union“ in Maribor stattfindenden Mitgliederversammlung eingeladen. Tages- ordnung: Die Lage in den beiden Verei- nen. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung erscheint vollzählig!

m. **Heberfall.** In Tezno wurde Sonntag der 21jährige, an einem Gasthaus mit seinem Rad vorbeikommende Weber Franz Z a v e c von einem Mann angegriffen und zu Boden

gestoßen, worauf ihm ein Messerstich am Kopfe beigebracht wurde. Zavec mußte im Krankenhaus Aufnahme finden.

m. **Die bei Sladla gora von der Mur an- geschwemmte Leiche** agnoliert. Im Toten, der kürzlich unweit Sladla gora von der Mur angeschwemmt wurde, konnte der 23- jährige Hörer der Technischen Hochschule in Graz Heinrich G i e s r i e g e l erkannt worden. Der junge Mann war beim Versuch, einer Lebensmüde das Leben zu retten, vom Kaiser Franz Josef-Pal in Graz in die Mur gesprungen, mußte aber hierbei mit dem Kopf auf der Mauerböschung aufgeschlagen haben, da er sofort in den Wellen verschwand.

m. **Plötzlicher Tod nach einem Bad.** Beim Bürgermeisterally in Murel erschien dieser Tage ein gewisser Ferdinand S p i n d l e r aus Marja Snezna und bad um ein Ob- bad. Da der Mann völlig verlaust war, zwang man ihn, zunächst ein Bad zu nehmen. Als Spindler aus der Wanne stieg und sich auf die Sonne hinlegte, wurde er von plötz- lichen Unwohlsein befallen. Ehe eine Hilfe möglich war, war der Mann tot.

m. **Die kleinen Harmonikaspieler in Ca- talovec und Barabzin.** Der Chor der kleinen Harmonikaspieler (Leiter Vilko S u s t e r s i j e) unternahm zu den Pfingstfeiertagen eine Konzertreise nach Catalovec und Barabzin. In Catalovec, wo das Konzert am Samstag abends stattfand, war der geräu- mige Theateraal schon einige Tage zuvor bis aufs letzte Plätzchen ausverkauft. Die kleinen Spieler erzielten einen durchschlagenden Erfolg, der ihnen im selben Maße auch bei der Sonntagvormittags veran- stalteten Matinee zuteil wurde. Am Sonn- tag abends trat der Chor in Barabzin auf und erntete auch dort einen vielumjubelten Erfolg.

m. **Zwei verunglückte Greisinnen.** Vor dem Friedhofeingang in Podrezje wurde die 74jährige Theresie S u m e r von einem Fuhrwerk überrascht und zu Boden gestoßen, wobei sie erhebliche Verletzungen am Kopfe erlitt. Unterhalb des Biaduktes in der Po- brezka cesta wurde die 78jährige Agnes W e i n g e r l von einer Radfahrerin über- dertannt. Die hochbetagte Frau erlitt hie- bei schwere Kontusionen am ganzen Körper, während die Radfahrerin mit leichten Ver- letzungen davonkam.

m. **Tödlicher Unfall beim Baumfällen.** In Hudinja bei Celje wurde der Holzarbeiter Michael R o v s e bei der Arbeit im Walde von einer stürzenden Fichte derart heftig am Kopfe getroffen, daß er den dabei erlit- tenen Verletzungen bald darauf erlag.

m. **Schweres Unglück.** In Stocjan bei Tur- jal wurde der 37jährige Landwirt Josef R o d a m i j o vom Bliz erschlagen. Er hinter- läßt die Witwe und acht Kinder.

* **Da die Petanjila (latina)** die bei den a- tarraktischen Entzündungen sich bildenden Ausschüßungen verbrennt und löst sowie deren Entfernung erleichtert, wird dieses Mi- neralwasser von den Ärzten bei der Be- handlung der Hals- und der Erkrankungen der Atmungsorgane empfohlen. 5441

m. **Der Fremdenverkehrsverband („P u t n i t“)** teilt mit, daß den Besuchern der Aus- stellung der heutigen französischen Kunst im Museum des Knez-Pavle-Museums in Beo- grad eine 50-prozentige Fahrpreisermäßigung auf den Staatsbahnen auf Grund der gelben Eisenbahnlegitimation R-13 bewilligt ist. Der Besuch der Ausstellung muß auf der Legiti- mation von der Museumsverwaltung bestätigt werden. Die Ermäßigung gilt für die Zeit bis 15. Juni.

m. **Touristische Fahrten mit dem „Pelje- sac“.** Der Verband der Alpenvereine Jugos- lawen wird in dieser Saison unter Mitwirkung der „Dubrovačka parobrodna plovidba“ meh- rere 10-tägige Touristenfahrten längs unserer Küste mit dem Dampfer „Peljesac“ unterneh- men. Der Fahrpreis samt Verpflegung be- trägt 1200 Dinar pro Person. Alle weiteren Auskünfte und Anmeldungen bei „P u t n i t“.

m. **Betterbericht** vom 2. Juni, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 3, Barometerstand 733, Temperatur 11,5, Windrichtung NS, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

Apothekennachdienst
Dienstag: St. Antonius-Apothek (Mag. Albaneze) und Sv. Arch-Apothek (Mag. Vidmar).
Mittwo: Magdalena-Apothek (Mag. Ph. Savost) und Mariast-Apothek (Mag. König).

Gespann mit Wagenlenker in die Drau gestürzt

Zur Meldung unter obiger Aufschrift in unserer Samstagnummer erhielten wir von anderer Seite die Mitteilung, daß das Last- auto, das der Firma „Mariborser tekstilna tvornica“ gehört, sowie das auf der überaus engen Straße zwischen Borl und Jarov ent- gegenkommende Fuhrwerk des Besitzers P. R o v a s i c aus Binica nur die Mitte der Straße einhalten konnten. Das Auto blieb, als das Gefährt um die Ecke bog, etwa 30 Meter vor demselben halten. Das scheu ge- wordene Pferd bäumte sich auf und ging nach rückwärts, wobei das gesamte Gespann in die Drau stürzte. Der Chauffeur R. P o d p e c a n sprang sofort angekleidet ins Wasser und brachte den Besitzer ans Ufer. Auf dessen Ansuchen ging er nochmals in die Drau, um auch das Pferd zu ret- ten, doch war dies nicht möglich, da er kein Messer bei der Hand hatte, um die Stränge, die das Pferd in der Bewegungsfreiheit be- hinderten, durchzuschneiden, sodaß das Tier erkrankt. Der Bauer ersuchte noch den Chau- feur und dessen Begleiter, ihn nach Binica zu bringen, doch war dies nicht möglich, da der Benzinvorrat zur Neige ging. In Breg bei Ptuj erstattete der Chauffeur die Anzeige über den Vorfall

Aus Ptuj

p. **Todesfall.** Sonntag Nacht ist hier die Landesgerichtsrätin Frau Mathilde G e r s a k einem Schlaganfall erlegen. Die Verbliebene stand im 52. Lebensjahr. R. i. p.!

p. **Bei der Bannerweihe der „Zabranila straza“**, die am 11. d. stattfindet, wird die Gattin des Rechtsanwaltes Dr. Ferenc, Frau Mirka F e r m e v c, die Patenschaft übernehmen.

p. **Im Zusammenhang mit dem Raubüber- fall** in das Haus des Besitzers Drevensek am Stadiberg hat die Gendarmerie zwei ver- dächtige Individuen festgenommen.

p. **Schöner Erfolg unserer Fußballer.** Die kampfstüchtigen Fußballer des S.K. Ptuj ran- gen gestern auf dem heißen Boden in Catalovec den dortigen Sportklub „Gradjanst“ mit 2:1 nieder und sicherten sich damit abermals den Meistertitel der zweiten Klasse. Die bra- ven Wettkämpfer sind zu diesem neuerlichen großen Erfolg nur zu begrüßenswerten!

p. **Die Schwiegermutter mißhandelt.** Die 60jährige Auszüglerin Marie R u j n a r in Stoperce wurden von ihrem Schwieger- sohn schwer mißhandelt, wobei sie erhebliche Verletzungen am ganzen Körper davontrug.

p. **Wochenvereinschaft der Freiwill. Feuer- wehr.** Bis Sonntag, den 7. d. verzieht die erste Kotte des zweiten Zuges mit Brand- meister Ignaz Bauda die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Sirec sowie Kott- führer Johann Mero und Johann Ralfoj- nik und August Bedec von der Mannschaft den Rettungsdienst übernehmen.

p. **Von einem Fuhrwerk überfahren.** Nächst Podgorca wurde der 59jährige Reuschler Fr. B r a t u s a von einem mit Kalk beladenen Wagen umgestoßen und überfahren. Bratu- sa, der hierbei schwere innere Verletzungen erlitt, wurde ins Spital nach Ptuj über- führt.

p. **Den Apothekennachdienst** verzieht bis einschl. Freitag, den 6. d. die Mohren-Apo- theke (Mag. Molitor).

p. **Im Tonkino** wird am Mittwoch und Donnerstag der flotte Tonfilm „Die Jugend singt“ mit Diane Heid, Hans Mos- ser, Hermann Timig und Leo Slegat vor- geführt.

Aus Celje

c. **Arme Urtauber!** Wer sich um den 4. d. gerade auf Urlaub befindet und es sich lei- sten kann, denselben fern von Celje zu ver- bringen, ist diesmal ausnahmsweise zu be- dauern. Denn es entgeht ihm der auserleie- ne Genuss, am Donnerstag, den 4. d. um 20 Uhr im Kinoaal des Hotels Slobodne die Frühlingsliedertafel des Männergesan- gereins zu besuchen. Wie gemeldet, werden Herr Dr. Rudolf Z i m m e r mit Lieber- von Schubert und Loewe und Fr. Gertha S p i t t a u, das muntere und herzige Sing- teufelchen aus der Draustadt, mit allerlei Lustigen auftreten. Die Kapelle S o r m a n wird musizieren und der Männerchor des Vereines unter anderem auch den „Kaiser-

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribo

Repertoire:
Dienstag, 2. Juni: **Geschlossen.**
Mittwoch, 3. Juni: **Geschlossen.**
Donnerstag, 4. Juni um 20 Uhr: „Karl... des Konzisten Witzig“. **Abchiedsvorstel- lung** Max Jurijan. Außerhalb des Abon- nements.

Ion-Kino

Burg-Tonkino. Nur noch heute, Dienstag wird der charmante Liebesfilm „Der Kö- nigswalzer“ mit Willi Forst, Paul Hörbiger und der entzückenden Heddy Finzenfelder in den Hauptrollen gezeigt. — Das Burg-Ton- kino hat bereits Sommer-Eintrittspreise ein- geführt, so daß nunmehr jedem der Besuch ermöglicht erscheint. Es folgt der berühmte Marlene-Dietrich-Film „Katharina die Gro- ße, Jarin aller Reußen“.

Union-Tonkino. Bis einschließlich Mitt- woch läuft der sensationelle Welterschlagfilm „Die neue Zeit“ mit dem größten Komiker aller Zeiten Charlie Chaplin. Eine Sach- kombe mit ungewöhnlichen Situationen vom Anfang bis zum Schluß. Ein Film, den nie- mand veräumen soll. — Es folgte der in- teressante und spannende Abenteuer-, Lie- bes- und Kriminalfilm „Ich war Tod Mor- timer“ nach dem gleichnamigen Roman. In der Hauptrolle der Frauenliebling Adolf Wohlbrück (der unvergeßliche Michael Stro- goff), die charmante Sibille Schmitz und Hilde Hildebrandt.

Walzer von Johann Strauß vortragen. Und zum Schluß, ganz zum Schluß werden zwei gemischte Chöre des Vereines erstmalig in Celje das hinreißende Finale aus dem zwei- ten Akt der unsterblichen Operette „Fieder- maus“ mit Orchesterbegleitung in einem hef- sentlich vollbesetzten Saal hineinjubeln. Kom- met alle und besorgt euch sofort Karten im Vorverkauf bei Josef Krell in der Krallsje Petra cesta!

c. **Schauturnen.** Die Sotolgemeinde Celje veranstaltet am Donnerstag, den 5. d. um 20 Uhr in der Turnhalle der Stadtvolls- schule ein Schauturnen der Jugend, Zöglin- ge, Damen und Herren. Neben Freiübungen wird vor allem das Gerätturnen an Red u. Barren viel Interesse finden.

c. **Wie war das Maiwetter?** Nach dem ziemlich trockenen, fast sommerlichen April erwartete man allgemein einen nassen Mai. Diese Annahme ist keineswegs enttäuscht wor- den, der Mai ist (jedenfalls bei uns in Celje) fast gänzlich verregnet gewesen. Wohl brachte er ein paar sonnige Tage, aber im großen und ganzen spürten die Bewohner Celjes fast nichts vom sogenannten woinn- gen Monat. An und für sich ist der Mai bei uns im Sanntal immer regenreich. Wenn wir die Statistik zurückverfolgen, ergibt sich, daß die Hälfte der Maitage im Durchschnitt stets Regentage sind. Im Mai 1935 gab es nicht weniger als 22 Regentage mit fast un- unterbrochenem Regen. Auch im Jahre 1934 war der Mai fast völlig verregnet; eine Aus- nahme machten allein die beiden Pfingst- feiertage mit prachtvollem Sommerwetter. Das Thermometer steigt in Celje im Mai im Durchschnitt auf 14 Grad Wärme. Wie der Mai 1935, so hatte aber auch der Mai 1936 oft Tagestemperaturen, die hinter diesem Mittel zurückgeblieben sind. Es ist zu erwar- ten, daß auf die lange Regenperiode ein trof- kener Vorommer folgt.

c. **Vor dem Richter.** Das Kreisgericht Celje verurteilte den 20 Jahre alten Arbeiter Leopold Erbovc aus der Umgebung von Brezice zu vier Jahren Kerker und zur Zah- lung von 10.000 Dinar an die Witwe des Lusin Lul. Der Letzgenannte wurde am Karstamstag von Erbovc mit einem langen Fleischermesser in die Brust gestochen und verblutete noch vor seiner Einlieferung ins Krankenhaus.

Angehender Künstler.

Im Theater ist Aufnahmeprüfung. „Ken- nen Sie den Barbier von Sevilla?“ fragt der Theaterdirektor den Reuling. „Leider nicht“, sagt der junge Anfänger. „Ich rasiere mich selbst!“

Wirtschaftliche Rundschau

Günstiger Saatenstand

Der Bericht des Landwirtschaftsministeriums / Zufriedenstellende Entwicklung der Saaten durch den milden Winter bedingt / Reichliche Ernte zu erwarten

Das Landwirtschaftsministerium gab einen übersichtlichen Bericht über den Saatenstand in Jugoslawien heraus, der zu optimistischen Hoffnungen auf eine sehr zufriedenstellende Ernte Anlaß gibt. Im nachfolgenden heben wir die wichtigsten Stellen aus diesem ausführlichen Bericht hervor.

Witterungsverhältnisse

Im der ersten Hälfte des Monats Mai war das Wetter für die Landwirtschaft im ganzen Staat im allgemeinen günstig. Die erste Maiwoche war überwiegend regnerisch, was die Feldarbeiten einigermaßen beeinträchtigte, die zweite Woche aber war überwiegend warm und sonnig. Seit Beginn des Wachstums entwickelten sich alle Kulturen normal und machen gute Fortschritte. Sie sind mit Ausnahme des südlichen Teiles des Bardarbanats, wo sie etwa zehn Tage zurückgeblieben sind, in den übrigen Gegenden durchschnittlich um 15 bis 20 Tage dem normalen Stand voraus.

In diesem Jahre waren vor allem zwei Umstände der Landwirtschaft günstig: In diesem Frühjahr gab es keine großen Überschwemmungen, und das Vieh litt bis zur neuen Weide nicht an Futtermangel, was sonst mit Rücksicht auf die katastrophale Dürre des Vorjahres eingetreten wäre, wenn der Winter nicht mild und schneefrei gewesen wäre. So konnte das Vieh den ganzen Winter über auf die Weide getrieben werden, wo es immer etwas Nahrung fand.

Nach dem allgemeinen Stand aller Pflanzenkulturen kann man ein fruchtbares Jahr erwarten. Auch hinsichtlich der Ernährung

des Viehs ist die Lage günstig. Die Weidefütterung begann in der zweiten Hälfte des April und Klee und Luzerne konnten bereits Ende April gemäht werden.

Winterfrüchte

Alle Winterfrüchte haben sehr gut überwintert, denn der Winter war mild und arm an Frost, sofern es aber Frost gegeben hat, waren die Saaten mit Schnee bedeckt. Der zeitlich eingetretene warme und ziemlich feuchte Frühling förderte sehr gut die Bestockung und das Wachstum der Saaten. Bis jetzt haben die Winterfrüchte nur in unbedeutendem Maße durch Frost, Hagel und Schädlinge gelitten; im nordwestlichen feuchteren Teil des Landes lagerte sich das Getreide stellenweise, vor allem der Roggen. Dagegen droht dem Getreide die größte Gefahr durch Frost, insbesondere beim Eintritt von feuchtem und warmem Wetter.

× **Einschränkung der Nachtarbeit in den Bäckereien.** Der Minister für Sozialpolitik hat eine Verordnung herausgegeben, wonach in den Bäckereien das Hilfspersonal von 15 Uhr nachmittags bis 3 Uhr früh bei einer Arbeitsschicht und von 19 bis 3 Uhr früh bei zwei Arbeitsschichten nicht beschäftigt werden darf. Die Arbeit an der Tafel, d. h. Teilung, Wägen und Erzeugung des Brotes am Tisch, kann vor 3 Uhr früh aufgenommen werden, wogegen die vorbereitenden Arbeiten, d. h. die Heizung des Ofens, die Hefebereitung und Teignetzen, schon drei

Sommerfrüchte

Das schöne Wetter erlaubte mit Ausnahme gewisser Gegenden des Küstenlandbanats sowie von Gebirgsgegenden eine durchschnittlich um 10 Tage frühere Aussaat als sonst. Die günstigen Bedingungen hinsichtlich Feuchtigkeit und Wärme ermöglichten den Sommerfrüchten eine normale Entwicklung, jedoch sehr gut aussehen. Der Ertrag der Frühgemüse war durchschnittlich um 30 bis 40% höher als im Vorjahre (sie litten weniger unter Spätfrost) und konnten um 10 bis 15 Tage früher auf den Markt gebracht werden.

Weingärten

Der allgemeine Stand der Weingärten ist sehr gut und mit Rücksicht auf die Dürre und den großen Ertrag des Vorjahres sehr zufriedenstellend. Die Weingärten litten stellenweise, aber nicht beträchtlich durch Frost im Barbar-, Morava- und Donaubanat; etwas mehr durch Hagel im Draus-, Donau-, Morava- und Küstenlandbanat.

Obstgärten

Bei verschiedenen Steinobstsorten, insbesondere Aprikosen, Pfirsichen, Zwetschen u. Mandeln, litt die frühe Frucht während der Blütezeit in größerem Maße unter Spätfrost. Regen und kühlem Wetter.

Stunden vor der Aufnahme der regelmäßigen Arbeit an der Tafel in Angriff genommen werden können, jedoch keineswegs vor Mitternacht.

× **Die kroatische Industriegesellschaft** in Jesenice erhöht ihr Aktienkapital von 45 auf 90 Millionen Dinar.

× **Die Landwirtschaftsgesellschaft** für das Draubanat hält Mittwoch, den 3. d. in Ljubljana ihre ordentliche Jahreshauptversammlung ab, für die unter der Landbevölkerung großes Interesse herrscht. In erster Linie wird die Wirtschaftsautonomie nach Wirtschafts-

gebieten gleichen Charakters gefordert. U. a. soll auch in Maribor ein Landwirtschaftskreis eingerichtet werden.

Radio-Programm

Mittwoch, 3. Juni.

Ljubljana, 12 Schallplatten. 18 Konz. 19 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Oper. — **Beograd**, 18.30 Jungmädchenhör. 19.15 Nachr. 19.30 Nationalvortrag. 20 Operübertragung aus Ljubljana. — **Wien**, 7.25 Frühkonzert. 11.25 Stunde der Frau. 12 Mittagskonzert. 15.20 Kinderstunde. 16.05 Unterhaltungskonzert. 16.55 Soll mein Kind das Schwimmen erlernen? Vortrag. 17.55 Phil. Rundschau. 19.05 „Der Schelm von Bergen“. Oper. — **Berlin**, 16.45 Wiener Klänge. 18 Konz. 19 Serenaden und Romangen. 20.45 Orchesterkonzert. — **Breslau**, 17 Konz. 19 Aus Diez's Werken. 20.45 Hörspiel. — **Deutschlandsender**, 18.45 Sportfunk. 19 Konz. 20.10 Blasmusik. — **Leipzig**, 18 Konz. 19 Beethoven-Stunde. 20.45 Unterhaltungskonzert. — **München**, **München**, 16 Reportage von einer Bergkirchweih. 19.15 Schallplatten. 20.45 Punter Abend. — **Paris**, 19.30 Orchesterkonzert. 20.30 Lieberabend. — **Dreiwitz**, 18.50 Im Zoo. 20.15 Symphoniekonzert. — **London**, 19.10 Buntes Konz. 21 Von Island bis zu den ewigen Ebnen. — **Mailand**, 17.15 Kammerkonzert. — **Rom**, 17.15 Buntes Konz. 20.45 Punter Abend. — **Budapest**, 17.30 Konz. 20.15 Jazzmusik. — **Prag**, 18.10 Deutsche Sendung. 20.45 Hörspiel. — **Beromünster**, 19.15 Unterhaltungskonzert. 21 Volkslieder zur Saute. — **Warschau**, 17 Lieber. 20 Ralman-Debat-Abend.

* Für wohlhabende, muskelkräftige Personen, bei denen allerlei Beschwerden der allzu reichlichen Vollblütigkeit vorhanden sind, paßt eine mehrwöchige Trinkkur mit dem natürlichen „Frang-Josef“-Bitterwasser ganz vortrefflich. Solche Leute können die Entkalkungskur mit dem „Frang-Josef“-Wasser — unter Aufsicht ihres Arztes — auch zu Hause durchmachen.

Od. min. soc. pol. nar. zdr. S. br. 15—163 od 25. V. 1935.

Was mein einst war

Roman

von

J. Schneider

Foerfl

URHEBER-RECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

Seine knochige Wange lag jetzt so fest an ihren Schläfen, daß sie den Kopf nicht zu heben vermochte. „Er hat heute keine Zeit, der Herr Referendar Schütte. — Das Fräulein Steinheil gibt heute ihr erstes Konzert unten in Passfurt.“

„Ach, Balthasar, wenn ich doch damals im Moor geblieben wäre!“

Sangsam strich Balthasar ihr das Blondhaar aus den Schläfen. „Das geht alles vorüber, Doridi, hab' ich dir's nicht schon vor einem Jahr gesagt. du hast mir damals nicht glauben wollen, daß der junge Schütte auch nicht anders ist als die elb, die vor ihm im Dukend kommen. — Ist immer wieder das gleiche: Wenn der Mensch nichts mehr hat, dann flattern sie davon, wie die Vögel, wenn sie ein Rapsfeld leergetressen haben.“

„Aber er, Balthasar! — Er!“

„Er, ja! Hast wohl gemeint, er ist eine Ausnahme?“ jagte der Knecht und hatte ein verlorenes Lächeln um den Mund. „Beograd' ihn, Doridi! — Alles was tot ist, muß man begraben!“

„Und ich leg mich zu ihm hinein! Ganz tief! Damit ich immer bei ihm sein kann!“ Balthasar jagte sich auf die Deichsel eines Wagens und zog das Mädchen neben sich. „Schau, wenn eine Woche darüber vergangen ist oder zwei, denkst du anders. — Es gibt noch mehr Rechtsanwältinnen auf der Welt. — Hast du nichts gehört, Doridi?“

Sie horchte, wurde plötzlich von einem Zittern befallen und lief von dem Knecht weg nach dem Hof, der nur von einer einzigen Birne erhellt war. Etwas im Schatten des vorspringenden Daches blieb sie stehen und hob die Hand zum Grube.

„Anio!“

Er nahm sie wortlos in die Arme, leg

ihre Schultern verebten und drückte sie tröstend an sich. „Niemand hat mir Vollchaft gebracht, daß du heute gehst“, sagte er. „Ich bin am Nachmittag erst von München gekommen und habe es unten in der Garderobe des Theaters erfahren.“

„Und wieder ohne Mantel“, sagte sie sich.

„Ich hatte ihn schon abgegeben und wollte nicht warten, bis ich ihn wieder ausgehängt bekomme. Ich bin ganz warm; denn ich bin im Galopp gesprungen herauf.“

Sein dampfender Körper bestätigte, daß er die Wahrheit sprach. „Kommi!“ drängte sie. „Du könntest dich hier erkälten.“ Sie zog ihn mit sich nach der Stallung. — Und hier nahmen sie Abschied.

„Es ist ja nur zwei Stunden weiter“, sagte er tröstend, als sie ihn immer und immer wieder auf Mund und Stirne küßte. „Die Merks werden sicher erlauben, daß ich die Sonntagnachmittage bei dir verbringe. Wenn du willst, können wir uns auch öffentlich verloben. Obwohl — ich habe noch zwei Jahre bis zum Staatsexamen. Bist du für eine so lange Verlobungszeit?“

Sie schüttelte den Kopf. Es genügte ihr zu wissen, daß man sich angehörte. „Wirst du mir öfter schreiben?“ wagte sie zu bitten.

„Wenn wir uns doch alle Sonntage sehen, mein Mädchen.“

„Ich dachte nur“, sagte sie verschüchtert. „Ach, Anio!“ Das Gesicht an den glatten Leib eines Pferdes gelehrt, weinte sie lautlos.

„Wenn es dir zu schwer wird“, sagte er und nahm ihre Hand zwischen die seine, „dann denke immer, daß zwei Jahre keine Ewigkeit sind. Ich will mich möglichstes tun, ein gutes Examen zu machen, daß ich viel-

leicht im gleichen Jahre noch eine Anstellung bekomme. — Weine jetzt nicht mehr, Doridi! Ich habe vor einem Jahre meinen Vater verloren und du verlierst jetzt die Heimat. Das ist viel auf einmal. Aber man lernt alles ertragen. — Kommi!“ Er breitete die Arme nach ihr aus und zog sie behutsam hinein.

„Küsse mich, mein Liebes, und hab' keine Angst“, lächelte er, als er ihren verzweifelten Blick gewahrte, „ich halte dir die Treue.“

„Von Onkel Merks bekomme ich die Aussteuer“, sagte sie, gewahrte, wie er den Mund zusammenriß und strich verlegen seinen Arm herab. „Ich werde sehr sparsam sein — später — wenn ich einmal deine Frau bin.“

Das verführte ihn. „Mehr wie drei, bis vierhundert Mark werde ich anfangs nicht bekommen.“

„Damit reichen wir sicher. — Geh jetzt, Anio, du erkaltest dich sonst noch. Soll dir Balthasar einen Mantel leihen?“

„Danke! Ich springe wieder den Berg hinab, da wird mir dann von selber warm.“ — Noch ein Kuß — ein Stück Klee sie noch mit ihm — er kam noch ein paar Schritte zurückgesprungen und küßte sie ein letztes Mal. Zitternd vor Kälte blieb sie noch eine Weile stehen und horchte dem Hall seiner Schritte nach.

Balthasar kam mit einem Tuch und hingte es ihr über die Schulter. „Mußt krank werden, Doridi! Weil die Mutter noch nicht tief genug im Glend ist.“

„In drei Jahren heiraten wir, Balthasar.“

„So“, sagte er nur, küßte sie unter dem Arm und zog sie ins Haus.

Drei Jahre waren eine lange Zeit.

Es war jetzt eine Seltenheit, daß das Doridi für einen Sprung in die Stadt herab-

26 kam. Selbst mit dem Wagen war es ein netter Weg. Heute aber war gegen zehn Uhr vormittags der Maller Krainer mit seinen zwei Kassegäulen bei den Merks vorübergekommen, hatte ein scharfes „Brrrr!“ gerufen und dann den Hut vor dem Doridi, das im Hofe stand, gezogen. „Ich laßte ein bißchen zur Kirmeß, kommen Sie mit?“

Er lächelte über das ganze Gesicht, als sie ins Haus lief und gleich darauf in Hut und Mantel wieder zurückkam. Seine Hände streckten sich ihr vom Bod herab hilfsreich entgegen. „Sol Teufel, werden die Passfurter schauen, was sich der Krainer Schönes aufgeladen hat! — Ich bring sie schon wieder zurück“, rief er zu Merks hinüber, der unter die Haustür getreten war. Dann zogen die Gäule an. Der Maller wußte von allen Höfen, wie die Ernte stand, wieviele Stuten geworfen hatten und wem der Hagel das Getreide erschlagen. Als sie nach einer Stunde am Kirchlinghof vorbeikamen, gab er den Pferden die Peitsche. Das Doridi sollte möglichst wenig Zeit haben, hindervorkommen.

„Bist es was Neues in der Stadt?“ fragte sie und leg keinen Blick von seinem Munde. — Seit drei Wochen hatte sich Anio nicht mehr bei ihr sehen lassen. Sie atmete auf, als der Krainer nur lauter wichtiges Zeug aufzuzählen begann. Er wußte ja seit damals, daß sie Anio Schütte liebte. Da hätte er ihr sicher verraten, wenn es etwas Nachteiliges über ihn zu sagen gegeben hätte.

Ihre Augen leuchteten, als sie die Mulde hinter sich hatten und die Stadt breit und behäbig heraufgrüßte. Vielleicht begegnete sie ihm unterwegs. Vielleicht tranken sie dann zusammen eine Tasse Kaffee oder ein Glas Wein in irgendeiner Laube. Ihr Mund blühte auf, als sie in gemächlichem Trab über die Brücke fuhren.

Krainer warf einen raschen Blick zu ihr hinüber und wandte dann das Gesicht wieder ab. Es war nicht gut, wenn man nur alle halben Jahre in die Stadt kam. War nicht gut war das. „Wie lange ist das jetzt schon her, daß der arme Amtmann Schütte unter der Erde liegt?“ fragte er und ließ die Peitsche leicht über die Rücken der Pferde hinstanzen.

„Hast zweieinhalb Jahre.“

(Fortsetzung folgt)

Sport vom Sonntag

Staatsmeisterschaften der Leichtathleten

„Zelezničar“ 43.866, „Marathon“ 17.011, „Rapid“ 10.751 und „Maribor“ 4851 Punkte / Staatsrekord Ranglers über 10.000 Meter

Im „Zelezničar“-Stadion traten Samstag und Sonntag die Vertreter unserer Leichtathletik zum Staatsmeisterschaftskampf an. Die Wettbewerbe, die nach einer komplizierten Tabelle in vier Klassen gewertet werden, wurden im ganzen Staat zum Austrag gebracht. In Maribor erschienen die Wettkämpfer aller vier lokalen Sportklubs am Start, doch war nur „Zelezničar“ in sämtlichen Klassen vertreten. Obwohl einige Athleten abwesend waren, erreichte das Nennungsresultat die Rekordziffer von 130 Athleten. Bedauerlicherweise ließ der Besuch an beiden Tagen viel zu wünschen übrig.

Die sportliche Ausbeute war recht mannigfaltig. Der ausgezeichnete Langstreckenläufer „Zelezničar“ R a n g l e r lief die 10.000 Meter in der hervorragenden Zeit von 32:58,1, die einen neuen Staatsrekord darstellt. Freilich dürfte dieser kaum die Anerkennung finden, da zu wenig befugte Kontrollorgane zugegen waren.

In der Mannschaftswertung trug wieder einmal „Zelezničar“ mit einem beträchtlichen Punktevorsprung den Sieg davon. Die Eisenbahner erzielten in den einzelnen Klassen insgesamt 43.866 Punkte, und zwar in der ersten 22.710, in der zweiten 10.478, in der dritten 6661 und in der vierten Klasse 4017 Punkte. Mit 13.263 Punkten besetzte „Marathon“ den zweiten Platz, und zwar resultieren hieron 13.263 aus der zweiten und 3748 Punkte aus der vierten Klasse. „Rapid“ Athleten brachten es auf 10.751 Punkte, wovon sie 5548 in der dritten und 5203 Punkte in der vierten Klasse buchten. Mit 4.851 Punkten platzierte sich „Maribor“, dessen Team nur in der vierten Klasse vertreten war, an vierter Stelle.

Die Durchführung der Wettkämpfe klappte in allen Details, wofür sich wiederum der hiesige Leichtathletik-Ausschuß mit dem Vorsitzenden Blado Benutti verdient gemacht hat.

Ein getreues Bild des gegenwärtigen Kräfteverhältnisses in der lokalen Leichtathletik gewährt die Liste der Einzelbestleistungen, die sich wie folgt gestaltet:

- 100 m: 1. Stropnik und Benutti (beide Zelezničar) 12, 3. Bidic (Marathon) 12,1.
- 200 m: 1. Benutti (Z) 24,4, Strašina (Z) 25,6, 3. Ledinek (Zel.).
- 400 m: 1. Kofler (Mrt) 58,8, 2. und 3. Mohamed (Z) und Struel (Mrt) 58,1.
- 800 m: 1. Ledinek 2.14,6, 2. Herić 2.15,1 (beide Z), 3. Gomolj (Mar.) 2.15,4.
- 1500m: 1. Stefančić (Mrt) 34,3, 2. Struel (Mrt) 4,36, 3. Ciglar (Mrt) 4,37.
- 5000 m: 1. Podpšani (Z) 17,6,12, 2. Hoš (Mrt) 18,03,1, 3. Štamlec (Mrt) 18,12.
- 10.000 m: 1. Rangler (Z) 32,58,1, 2. Krajnc (Z).
- 110 m Hürden: 1. Vpovšek (Mrt) 19,2, 2. Fila (Mrt) 20,2, 3. Urbanec (M) 20,6.
- 4x100 m: 1. Zelezničar 47,6, 7. Maraton 1,49, 3. Rapid 50,6.
- Hochsprung: 1. Krajncić (Z) 1,60, 2.—4. Radoslavski (Z), Beršelj, Rabić (M) 1,55.

SK. Ptuj wieder Fußballmeister „Gradjanški“ auf eigenem Boden 2:1 geschlagen / Vor dem Abschluß der Fußballmeisterschaft der 2. Klasse

Die Fußballmeisterschaft der zweiten Klasse wurde gestern mit dem Spiel „Ptuj“ — „Gradjanški“, das in Čatovec vor sich ging, zur Entscheidung gebracht. Die Fußballer des SK. Ptuj liefen gestern zu einer bestechenden Form auf und hatten das Spiel trotz des heftigen Widerstandes des Gegners fest in der Hand. Mit 2:1 mußte „Gradjanški“ geschlagen das Feld räumen. Der SK. Ptuj hat sich mit diesem entscheidenden Sieg wiederum den Meistertitel der

- Wettsprung: 1. Fila (Mrt) 5,96, 2. Dovčak (Z) 5,69, 3. Rušjan (Z) 5,68.
- Stabhochsprung: 1. Fila (Mrt) 3 m, 2.—4. Vitko, Radoslavski, Kovac (alle Z) 2,50.

- Dreisprung: 1. Meut (Z) 12,37, 2. Stropnik 11,60, 3. Černeč 11,13.
- Diskus (Sen.): 1. Mohamed (Z) 34,65, 2. Puharič (Z) 34,19,3, 3. Rabić (Z) 31,65.
- Diskus (Juni.): 1. Krajncić (Z) 31,15.
- 2. Vuzar (Mrt) 30,82, 3. Brenc (Mrt) 30,33.
- Kugel (Sen.): 1. Mohamed (Z) 11,28, Urbanec (Z) 10,93, Meut (Z) 10,84.
- Kugel (Juni.): 1. France (Z) 15,91, Radlo (Mrt) 13,95, Vinsner (Z) 13,37.
- Speer (Sen.): 1. Bajambo (Z) 42,55, 2. Mišing (M) 40,22, 3. Puharič (Z) 39,28.
- Speer (Juni.): 1. Vpovšek (Mrt) 42,46, Brenc 34,40, Krajncić (Z) 35,90.

„Zelezničar“ siegt in Wien!

Die „Wiedner Sportfreunde“ mit 3:1 geschlagen / Das zweite Spiel wegen Unwetters abgesetzt

Die „Zelezničar“-Fußballmannschaft absolvierte zu den Pfingsten gewiß ihr bedeutendstes Spiel. Im Rahmen eines Fußballturniers traten die Eisenbahner am Pfingstsonntag in Wien gegen die „Wiedner Sportfreunde“ an und errangen einen mehr als beachtenswerten Sieg von 3:1 (1:0). Bedauerlicherweise ging auch über Wien am Montag ein schweres Unwetter nieder, so daß das zweite Spiel „Zelezničars“, in dem der Profifußballklub „Simmering“ den Gegner hätte stellen sollen, abgesetzt werden mußte.

Die „Simmeringer“ hatten im Vorspiel des Matches „Zelezničar“ — „Wiedner Sportfreunde“ ein kombiniertes Team des Javoritner WC. (L. Siga) mit 6:0 geschlagen. Den Spielern „Zelezničars“ wurde in Wien ein überaus herzlicher Empfang zuteil, u. a. überreichte ihnen der Gastgeber einen prachtvollen Pokal. Die genussvolle Tournee machten 15 Spieler mit, während als Reisebegleiter die Vorstandsmitglieder Š t o j š i č und M a j i fungierten.

Trefferregen in Čatovec

„Hermes“ mit 7:0 abgefertigt / Vor dem letzten Meisterschaftsstart

In Čatovec wurde am Pfingstmontag das vorletzte Meisterschaftsspiel vom dortigen SK. Čatovec und „Hermes“ aus Ljubljana zur Entscheidung gebracht. „Hermes“, dessen Mannschaft im ersten Treffen überraschend glatt mit 5:0 siegreich geblieben war, mußte jetzt seinerseits an die Wandelhaftigkeit des Schicksals glauben. Die Heimischen kamen rasch in Schwung und zwangen die „Hermes-Leute“ fast dauernd in die Defensive, aus der sie sich nur selten retten konnten. Mit 7:0 (2:0) revidierte sich der SK. Čatovec in ganz überwältigender Weise

für die Ljubljanaer Schlappe. In der T a b e l l e steht nach wie vor der Sportklub „Ljubljana“ mit 9 Punkten an erster Stelle, gefolgt von „Zelezničar“ mit 5 sowie von „Čatovec“ und „Hermes“ mit je vier Punkten. Ausständig ist jetzt nurmehr das Treffen zwischen „Ljubljana“ und „Čatovec“, das voraussichtlich am 14. d. in Čatovec vor sich gehen wird. Freilich ist noch die Entscheidung des Fußballverbandes in der peinlichen Angelegenheit der Spielberechtigung Š r i n t a l s abzuwarten.

Internationales Tennisturnier in Ljubljana

Der Regen als Spielverderber / Maribors Vertreter im Kampf

Vom Wettergott stark beeinträchtigt, wurde am Sonntag in Ljubljana das 2. internationale Tennisturnier eröffnet. Wegen des ungünstigen Wetters konnten nur wenige Spiele ausgetragen werden, so daß sich der Veranstalter, der SK. Mirija, gezwungen sah, die Kämpfe auf den folgenden Samstag und Sonntag zu verlegen. An den Kämpfen beteiligten sich auch diesmal einige Spieler aus Maribor und zwar 7 vom SK. Maribor und 1 von „Rapid“. Der Eröffnung des Turniers, das ein überaus großes Nennungsresultat aufweist, wohnte u. a. auch Vizegamuz Dr. M a j e c bei. Die beachtenswertesten Resultate waren: Banjš-Freundenreich 6:0, 3:6, 11:9; Dacar-Lehrer

- 6:3, 6:4; Hagenauer-Albaneze 6:2, 4:6, 6:3; Vanto-Antolovič 6:4, 6:4; Ološ-Jug. Fabjan 6:1, 6:2; Stvic-Banjš 6:2, 6:3; Hagenauer-Dacar 6:4, 4:4 ausgegeben; Rogin-Gogala 6:2, 7:5; Štoberner-Banko 5:7, 6:4, 6:2; Truden-Bidic 6:2, 6:0; Rogin-Hagenauer 6:4, 6:4. In den Damenwettkämpfen spielten Frl. Bubišavljevič-Frl. Besten 6:2, 6:3; Frl. Štoberner-Frl. Tratnik 2:6, 7:5, 6:3; Frl. Elegović-Frl. Mühleisen 6:0, 6:1. Im Juniorenwettbewerb schlug Tončić-Stipetić 6:2, 3:6, 11:9 Albaneze-Rosenwasser 6:0, 6:2 und Dernošec-Smole 6:1, 6:0.

Italien — Ungarn 2:1

In Budapest trugen die Nationalmannschaften Italiens und Ungarns einen Fußballkämpf aus, den die Italiener nach dramatischem Schlussspiel mit 2:1 knapp gewannen. Im Vorspiel schlug die ungarische Amateurm Mannschaft die Auswahl von Krakau 3:2.

Tennisturnier in Celje.

Unter dem Protektorat des Bürgermeisters M i h e l i č brachte in Celje der SK. Jugoslavija ein gut besichtigtes Tennisturnier zur Austragung. Im Herreneinzel ging L a z a r von Dernošec sowie Marinko und Čoh als Sieger hervor. Das Doppel gewannen M a r i n k o - S m e r d u. Zweite wurden Lazar-Dernošec und Dritte Čoh-Furjan. Im Mannschaftswettbewerb siegte

„Sirija“ vor „Jugoslavija“, SK. Celje und „Dijup“.

Pfingstspiele des SK. Maribor.

Die Fußballer des Sportklubs „Maribor“ traten am Pfingstsonntag in Barabdin an und schlugen dort nach einer recht eindrucksvollen Leistung den B.S.K. 2:1. Tags darauf trat das allerdings erfahrungswächtige Team in Dolnja Lendava gegen den SK. Lendava an. Der Kampf schloß mit 1:1 unentschieden.

Rangler siegt in Zagreb.

Der ausgezeichnete Langstreckler des SK. Zelezničar R a n g l e r trat gestern in Zagreb bei einem Meeting über 5000 Meter an und siegte in der hervorragenden Zeit von 16,45.

Anmeldungen für den Olympia-Sonderzug.

Das hiesige Reisebüro des „Putnik“ teilt mit, daß Anmeldungen für den Sonderzug zu den Olympischen Spielen nach Berlin nur noch bis zum 10. d. entgegengenommen werden.

Leichtathletik-Dreistädtekampf Beograd — Bularest — Prag.

In Bularest trugen zu den Pfingstfeiertagen die Leichtathleten von Beograd, Bularest und Prag einen Dreistädtekampf aus. Als Sieger ging erwartungsgemäß die Vertretung von Prag mit 122 Punkten hervor. Bularest landete mit 85 an zweiter und Beograd mit 81 Punkten an dritter Stelle.

25 Jahre BSK.

In Beograd feierte der „Beograder Sportklub“ sein 25jähriges Gründungsjubiläum mit einem internationalen Fußballturnier. Die Ergebnisse: Vienna—Jugoslavija 3:1, BSK—Slavija (Sofia) 7:1, Jugoslavija—Slavija 6:1, BSK—Vienna 1:0.

Grazer „Admira“ in Celje.

In Celje trug zu den Pfingstfeiertagen die Grazer „Admira“ zwei Gastspiele aus, und zwar traten die Gäste gegen den SK. Celje an. In beiden Spielen blieben die Heimischen erfolgreich. Am ersten Tag lautete das Resultat 4:0 (3:0) und am zweiten sogar 6:1 (1:1).

SK. Ljubljana in Borovo.

Der MPP-Fußballmeister trat zu Pfingsten in Borovo an und schlug dort die Bata-Mannschaft mit 1:0.

Fußballturnier in Zagreb.

Zugunsten des „Hrvatli Rabisa“ veranstaltete zu Pfingsten der Zagreber „Gradjanški“ ein Fußballturnier. Es spielten „Gradjanški—Bačka“ (Subotica) 7:2, „Hajduk“ (Split)—SKSK (Sarajeva) 4:0, „Bačka“—SKSK 5:2, „Gradjanški“—„Hajduk“ 3:0. Das letzte Spiel mußte vorzeitig abgebrochen werden, da es unter den Spielern zu schweren Ausschreitungen kam.

Gründung eines neuen Fußballverbandes?

Der Splitter „Hajduk“ hat sich gleich wie die Zagreber „Concordia“ entschlossen, von der Austragung der Staatsmeisterschaftskämpfe Abstand zu nehmen. Die Dalmatiner lehnen nach wie vor das gegenwärtige System der jugoslawischen Fußballmeisterschaft ab und drohen sogar, sich völlig vom NS loszutrennen. Es werden bereits Stimmen laut, daß „Hajduk“ die Gründung eines neuen Fußballverbandes mit dem Sitz in Zagreb anregen wird.

Um den jugoslawischen Cup

Parallel mit den Finalkämpfen um die jugoslawische Fußballmeisterschaft will man heuer eine Cupkonkurrenz zum Austrag bringen. Als Teilnehmer kämen sechs Mannschaften und zwar BSK, „Jugoslavija“, „Concordia“, „Gradjanški“ und „Hajduk“ sowie der Sieger aus dem Qualifikationsmatch BSK—SKSK in Betracht. Von einer Mitwirkung des SK. Ljubljana wollen die Machthaber nichts wissen. Allerdings wurde über den Beginn der Wettkämpfe noch nichts bekanntgegeben.

Die französischen Tennismeisterschaften.

Im Tennisturnier von Paris gab es folgende Ergebnisse: Boussus-Merlin 1:6, 6:3, 7:5, 1:6; Perry-Maness 9:7, 6:3, 4:6, 6:3; Cramm-Destremau 6:3, 6:2, 6:4; Bernard-Lustia 4:6, 1:10 ausgegeben; Mathews-Adamson 6:0, 6:2; Avarenz-Gordaničenko 6:1, 6:4; Sperling-Henrotin 6:3, 6:0; Mavares-Fribarne 6:4, 6:2. Im Trostturnier platzierte sich Rukusevič mit einem Sieg von 6:2, 6:3 über den Franzosen Goldbrn in das Semifinale. Im zweiten Semifinale be-

Din. 6.-

Leicht schäumend noch erfrischender im Geschmack sparsam im Verbrauch

NIVEA ZAHNPASTA

9059

Normaltube Din 6.-

Große Doppeltube Din 10.-

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Verwaltung nicht in der Lage ist, das Gewünschte klarlos zu erledigen.

Verschiedenes

Wollen Sie eine Qualitäts-schreibmaschine, dann kaufen Sie die unverwüsthche »Wanderer-Continental«. Die Preise sind um 20% ermäßigt. Alleinverkauf: Ivan Legat, Spezialist für Büromaschinen, Maribor, Vetrinska ul. 30, Filiale Ljubljana, Presernova ul. 44. 5439

Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsene Nägel werden schmerzlos entfernt und die Füße fachmännisch massiert in unserem Pedicure-Salon. Besuchen Sie uns und überzeugen Sie sich.

FUSSBEHANDLUNG Din 10.- Maribor, Aleksandrova c. 7.

Rata

5224

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter Koroska cesta 8. 3857

Gebrauchte Schulbücher kauft Buchhandlung W. Heinz, Gosposka 26. 5577

Zu vermieten

Nett möbl. Zimmer Nähe des Stadtparkes und Südbahnhofes nur an soliden Herrn zu vermieten. Anfr. Verw. 5684

Schönes möbl., sep. Zimmer an 2 Personen zu vermieten. Aleksandrova 44-II rechts. 5611

Schönes Lokal, am verkehrsreichen Posten, per 1. Juni zu vergeben. Uprava hiš Pokojninskega zavoda, Kralja Petra trg. 5533

Möbl. Zimmer an Herrn sofort zu vermieten. Franciskanska 21-I, Tür 6. 5784

Zimmer und Küche zu vermieten. Polska ul. 14, Maribor. 5788

Möbl. Zimmer zu vermieten. Gosposka 38-II, rechts. 5789

Schöne, sonnige, trockene Wohnung, Zimmer, Kabinett und Küche, per 1. Juli zu vergeben. Betnavska 29. 5790

Vierzimmerwohnung in der Ciril-Metodova ul. 22 ist ab 1. Juli 1936 zu vermieten. Kann täglich von 2 bis 4 Uhr besichtigt werden. Anzusage. Korosceva 54 im Geschäft. 5792

Ein Fräulein wird aufs Bett genommen. Strosmajerjeva ul. 6. Anfragen bei der Hausmeisterin. 5791

Zweizimmerwohnung, sonnig, rein, Badezimmer, im 2. St. ab 1. Juli zu vermieten. Anfr. beim Hausbesitzer Smoletova 10, Tür 4. 5793

Möbl., streng separ. Villenzimmer sofort zu vermieten. Trzaska c. 53, Part. links. 5794

Zimmer, Küche, Garten zu vermieten. Studenci, Kralja Petra 24-I. 5797

Elegante Zweizimmerwohnung ab Juli an kinderlose Partei zu vermieten. Besichtigung ab 15 Uhr. Adr. Verwaltung. 5798

Möbl. Zimmer zu vermieten. Aleksandrova 55-II. 5799

Abgeschlossene Zweizimmerwohnung, Neubau, parkettiert sonnig, staubfrei, ab 1. Juli zu vermieten. Din. 500. Studenci, Jurčičeva 23. 5800

Kabinett samt guter Verpflegung sofort zu vergeben. — Sodna 30-II, Tür 5. 5801

Sonniges, separ. Zimmer ist sofort zu vermieten. Gregorčičeva 8-II, links. 5802

Stellengesuche

Wirtstochter wünscht Posten als Zahlkellnerin. Adr. Verw. 5887

Haushälterin mit langjährig. Zeugnissen sucht Stelle zu alleinstehender Dame oder Herrn. Anträge erbeten unter »Bescheiden« an die Verw. 5616

Perfekte Köchin mit lang-jährigen Zeugnissen sucht Stelle für sofort. Anfragen: Nasipna ul. 74, Pobrežje. 5785

Kindererzieherin aus gutem Hause mit Praxis und Nähkenntnissen sucht Stelle. Antritt sofort oder 1. September. Anfr. Rosenkranz, Zagreb, Dolac 1-I. 5903

Offene Stellen

Oenologe mit mehrjähriger Praxis im Weinbau und in der Kellerwirtschaft als Hilfskraft gesucht. Gesuche mit Lebenslauf-Beschreibung und Zeugnisausschnitten samt Referenzen unter »Großgrundbesitz« an die Verw. 5735

Kanzleifräulein, in der slowenischen und deutschen Sprache perfekt, wird für vormittags aufgenommen. Anmeldungen zwischen 14 und 15 Uhr Maribor, Gregorčičeva ul. 10, Part. links. 5795

Separate Parte werden nicht zugegeben. 5806

Heute ging von uns nach langem, schwerem Leiden im 59. Lebensjahre unsere liebe, gute Gattin, Mutter, Schwester, Tante, Frau

Anna Lupšina, geb. Konečnik

Gattin des Kapitäns i. R.

Das Begräbnis findet Mittwoch, den 3. Juni um 16 Uhr von der Aufbahrungshalle des städtischen Friedhofes in Pobrežje aus, statt.

Maribor, Ljubljana, Šoštanj, am 1. Juni 1936

Andrej Lupšina, Kapitän i. R., Gatte
Draga, Olga, Töchter

Gedenket

bei Kranzablösen. Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkuloseliga in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.

Ist Ihre Haut TOT oder lebendig?



Eine Haut, die mangels richtiger Ernährung absterben droht, kann wieder lebensfähig und im Jugendschimmer erstrahlend gemacht werden. Trockene, fahle, leblose Haut, Falten und Runzeln werden durch den Verlust gewisser lebenswichtiger Nährstoffe hervorgerufen. Diese Stoffe werden jetzt von sorgfältig ausgewählten jungen Tieren gewonnen. Wenn sie der menschlichen Haut zugeführt werden, machen sie diese wieder frisch und jung. Dies sind die erstaunlichen Ergebnisse von Forschungen, die auf der Universität Wien durch Prof. Dr. Stejskal vorgenommen wurden. Die Alleinverwertungsrechte dieser Erfindung des Professors wurden unter ungeheuren Kosten von Tokalon erworben. Sein »Biocel« genannter Extrakt lebender Hautzellen ist nur in der rosafarbenen Creme Tokalon enthalten. Bei klinischen Versuchen an 60- bis 70-jährigen Frauen wurden Falten in sechs Wochen beseitigt (siehe ausführlichen Bericht in der Wiener Medizinischen Zeitschrift).

Gebrauchen Sie die rosafarbene Creme Tokalon Hautnahrung stets vor dem Zubettgehen. Sie nährt und verjüngt die Haut, während Sie schlafen, Falten verschwinden schnell in ein paar Wochen werden Sie um Jahre jünger aussehen. Tagüber benutzen Sie die weiße, fettfreie Creme Tokalon. Sie hat Milchsäure auf, zieht erweiterte Poren zusammen und macht die dunkelste und rauheste Haut glatt, zart und weiss. Erfolgreiche Ergebnisse werden garantiert oder der Kaufpreis zurückerstattet.

stigte Perry den Franzosen Bouffus 6:4, 7:5, 6:2.

Davis-Cup-Kampf USA-Australien.

Das Finale der amerikanischen Zone des Davis-Cup, das von USA und Australien bestritten wird, brachte schon am ersten Tag zwei sensationelle Ergebnisse. Der junge Australier D u i st schlug den alten Davis-Cup-Kämpfer Americas A l l i s o n 6:3, 6:4, 3:6, 7:5, während der vielversprechende Amerikaner B u d g e den Ex-Weltmeister C r a w f o r d mit 6:2, 6:4, 3:6, 1:6, und 13:11(!) niederrang.

Sonstige Fußballspiele

Ljubljana: Jadran — Reta 1:1, Reta — Grafita 1:0, Jadran — Amateur 2:0, Amateur — Grafita 3:0.

Subotica: Sand-Zat komb. gegen OUSK 4:1.

Sarajewo: Slavija — Hajduk 3:2. Finale der Unterverbandsmeisterschaft.

Brag: Bratislava — Sparta 1:0, Slavija — Madno 3:1.

Wien: Rapid — Ferencvaros 5:3, Austria — Triestina 2:1, Austria — Ferencvaros 4:0, Rapid — Triestina 8:0.

Budapest: Liverpool — Venus 4:1.

Brünn: Wader — Zidenice 2:1.

Lemberg: Admira — Bogon 3:1.

Fasttag.

„Manu — Sie essen Fleisch? Ich denke, Sie sind strenger Vegetarier?“
„Das schon. Aber wissen Sie — ich habe heute Fasttag!“

Aus aller Welt

Zwei Stunden nach der Tat hingerichtet. Im Staate Newyork wurde unlängst ein Schnellverfahren der Aburteilung durchgeführt. Da man den Täter kurz nach der Tat gefasst hatte, war es möglich, ihn schon zwei Stunden später hingerichten.

Wenige Minuten nach 10 Uhr morgens wurde in Olmita ein Kassenbote überfallen, ermordet und beraubt. Schon um 10 Uhr 40 hatte die Polizei den Mörder festgenommen. Um 11 Uhr trat ein Schnellgericht zusammen, das den Mörder bereits um 11 Uhr 20 zum Tode verurteilt hatte. Die Vollstreckung des Urteils wurde sofort anberaumt. Genau um 12 Uhr, knapp zwei Stunden, nachdem die Tat begangen worden war, stellte der Gerichtsarzt den Tod des Delinquenten auf dem Richtplatz fest.

Wenn Hundertjährige sich scheiden lassen . .

Es kommt gewiß nicht oft vor, daß sich ein Scheidungsrichter bei einer Verhandlung die Stimme aus dem Halse brüllt. Das war auch nur denkbar bei der merkwürdigen Scheidung, die jetzt vor einem Richter in Boograd stattfand. Zwei Hundertjährige wollten sich scheiden lassen, und zwar gerade zu dem gleichen Zeitpunkt, als sie ihr hundertenes Ehejubiläum begingen. Die Frau war genau 100 Jahre alt, ihr Mann ein Jahr jünger.

Die Verhandlung gestaltete sich insofern schwierig, als beide fast taub waren. Aus diesem Grunde mußte der Richter bei der Verhandlung brüllen, daß die Wände wackelten. Er schrie unterweg das Scheidungswort alte Ehepaar an, bis ihm schließlich die

Stimme verlor. Es kam kein Ton mehr heraus, er konnte nur noch hilflos Gesten machen. Jedenfalls waren seine herausgebrüllten Bemühungen, eine Ausöhnung herbeizuführen, fruchtlos geblieben. Die beiden Alten blieben hartnäckig. „75 Jahre haben wir uns miteinander herumgedrögert“, jagten sie, „jetzt, in unserem hohen Alter, wollen wir endlich einmal jeder unsere Ruhe haben!“

Bücherschau

b. Neue J. J. Diese herrlich bebilderte Wochenzeitschrift in Kupferdruck bringt aktuelle Sonderberichte über das Geschehen in allen Weltteilen, kurze Nachrichten über Kunst, Theater, Sport und Film, eine Seite Mode für die Dame, Humor, Rätsel und Schachaufgaben. Verlag in Berlin, SW-88.

b. Mode und Heim. Neue Ideen für bedruckte Kleider, praktische einfache Waschkleider, sommerliche Blüschchen, Neues für Sonne, Luft und Wasser sowie für schöne Sommertage. Ein unterhaltender und zugleich belehrender Textteil, praktische Winke und eine Frage- und Antwortkaste. Einzelpreis 50 Pfg. Überall erhältlich. Verlag Bobach u. Co., Leipzig.

b. Mein Sonntagsblatt. Aufsätze über die richtige Bepflanzung von Feld und Garten, praktische Winke für den Haushalt, Kurznachrichten über Heilpflanzen usw. Verlag in Neudittschau, OSK. Pro Vierteljahr Din. 22.—

b. Die Woche. Bilder über Bilder aus allen Teilen der Welt, Kurznachrichten aus allen Wissensgebieten, Skizzen, Novellen, Romane, Schach, Rätsel und die bestes Humortippe. Verlag Scherl, Berlin.

b. Das Weinland. Zeitschrift für Keller-technik und Weinbau. Verlag in Wien 1., Legethoffsstraße 7—9. Erscheint einmal monatlich. Jahresbezugspreis S 10.—. Eine Auswahl guter Aufsätze über den zeitgemäßen Weinbau und Neuerungen und Fortschritten in der Keller-technik, Kurznachrichten, Bücherchau und der allgemein beliebte Frage- und Antwortkaste. Interessenten erhalten Probenummern gratis durch den Verlag.

b. Magdalen vom Erberhof. Erzählung von Maria Luise Numelter. Verlag Franz Schneider, Berlin-Grünwald. Kart. M. 1.50. Mit diesem Buche ist uns eine ichne und erlebnisstarke Erzählung geschenkt worden. Es ist ein sauberes, wahrhaftiges Buch phrasenlos, echt in Sprache und Gestaltung. Die Verfasserin hat eine erstaunlich sichere, immer wieder überzeugende Art, das Hin und Her zu klären. Dieses in seiner Art vorbildliche Jugendbuch gehört in recht viele Kinderhände, denn es vermag zu begeistern und zugleich unmerklich zu belehren und zu erziehen.

b. Tristan Räder. Roman von Werner Heinen. Bergstadtverlag, Breslau. In Ganzleinen M. 5.—. Werner Heinen hat eine gerade, schlichte und warme Sprache. In ruhiger Selbstverständlichkeit läßt er uns den Weg Tristan Raders mitgehen, so daß wir ihn wie unseren eigenen erleben. Das Buch ist gestaltet von einem leidenschaftlichen, in Zeit und Umwelt des Geschehens beheimateten Geist. Heinen schenkt uns einen starken, eindringlichen und vorbildlichen Roman. Dies Buch gibt allen die es »eien, den zuverlässigen Glauben, den Heinen einmal so ausdrückt: „Man muß an das Unmögliche glauben und das Mögliche tun.“